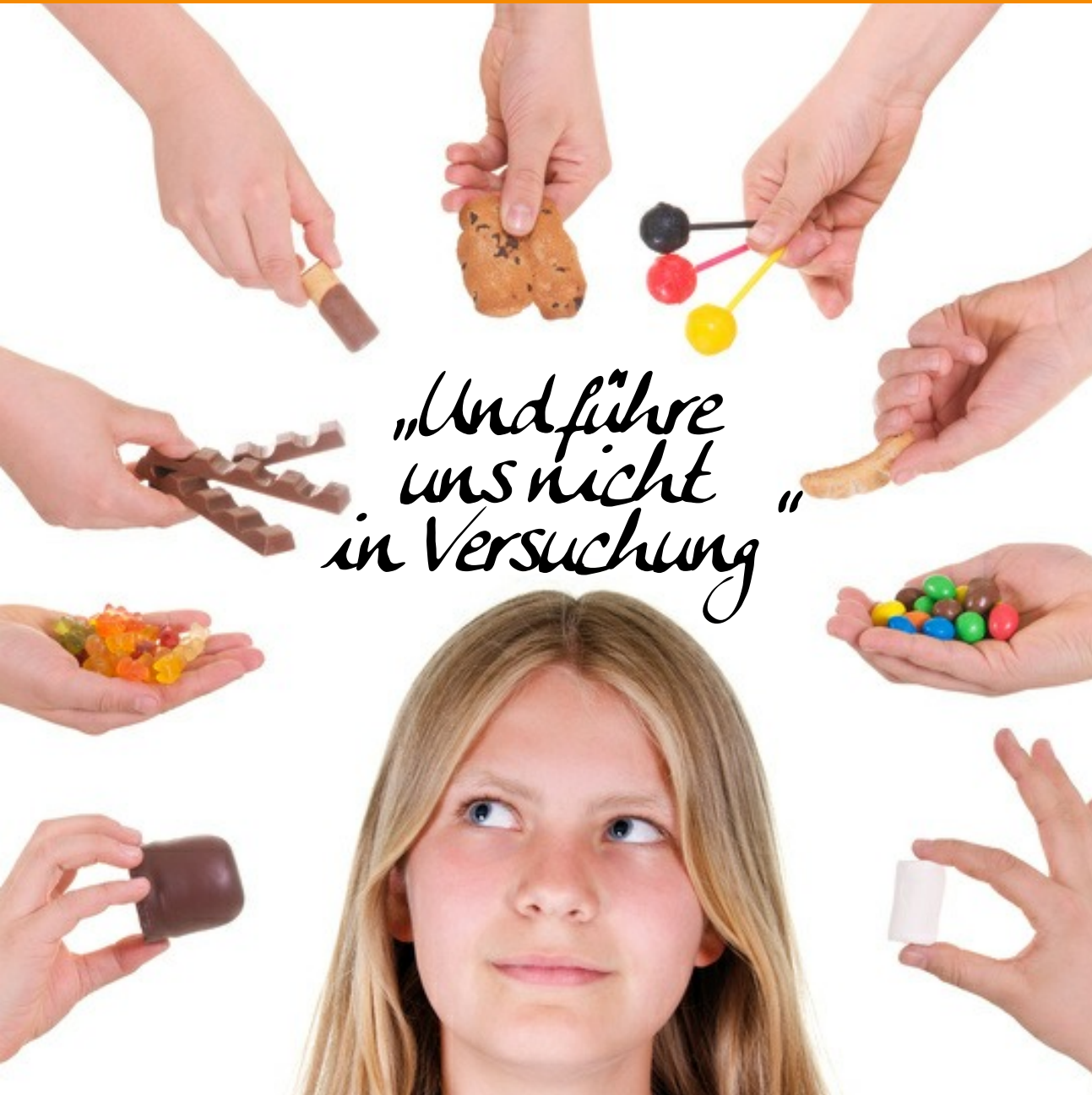


VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim
Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.



*„Und führe
uns nicht
in Versuchung“*

BETEN LERNEN... DAS VATERUNSER

Wie beten Sie eigentlich? Welche Erfahrungen haben Sie mit Beten gemacht? Gebetserfahrungen sind wichtige Lebenserfahrungen. Was hat das Beten aus mir gemacht? Wohin hat mein Gebet mich gebracht? Schließlich ist unser Gebet für Gott der beste Weg, in und durch uns zu wirken.

Die Jünger erleben Jesus immer wieder im Gebet. Er, der Meister, ist ihr großes Vorbild auch im Gebet. Jesus ist ihr Vorbeter. Darum fragen sie ihn auch: "Herr lehre uns beten." (Lk 11,1) Jesus hält keinen langen Vortrag, sondern fängt ganz einfach an, mit ihnen zu beten. "Learning by doing". Beten lernt man durch Beten. Wenn wir mit Jesus beten, beten wir immer richtig. Und Jesus lehrt sie das



„VATER UNSER“

Zunächst ist wichtig, dass Jesus nicht bei sich beginnt, sondern bei Gott. Beten heißt: sich aufmachen für Gott - aus ganzem Herzen. Gebet ist ein Aufschwung des Herzens zu Gott. Gott, dass es dich gibt, und dass Du weißt, dass es mich gibt. Und ich Dich Vater nennen darf - was braucht es mehr? Du bist der Gott meines Lebens! Dein Name werde geheiligt. Dein Wille geschehe. Denn du weißt doch am besten, was am Ende gut für mich ist. Die ersten Gebetsworte des Vateruns wenden sich

VON JESUS BETEN LERNEN...

Wann und wie hat Jesus eigentlich gebetet? Immer vor wichtigen Entscheidungen. Entscheidungen durch Beten... das schenkt innere Klarheit! Jesus betet nicht einfach los. Er geht richtig ins Gebet. Immer wieder sucht er Orte des Gebets auf. Er geht 40 Tage in die Wüste (der Ort des Gebets schlecht-hin) vor Beginn seines Wirkens. Inmitten seines Wirkens zieht er sich zurück an einen einsamen Ort um aufzutanken. Einsamkeit wird im Gebet zur Zweisamkeit mit Gott. Eine kostbare Erfahrung. Immer wieder aber sucht er ganz bewusst auch die Gebetsgemeinschaft mit anderen. Auf dem Berg der Verklärung nimmt er seine vertrautesten Jünger mit. Und auch vor seinem Leiden braucht er Menschen, die ihn im Gebet mittragen. "Bleibet hier und wachet mit mir!" Jesus bittet im Garten Getsemani seine Jünger um ihr Gebet. Glückliche, wer Menschen hat, die mit ihm und für ihn beten.

Gott zu. Dem Grund unseres Glaubens, dem Grund unseres Vertrauens und unserer Hoffnung. Ihm sei Lobpreis und Ehre!

Dann darf ich auch zu mir kommen. Aber nicht nur ich, sondern auch all die anderen, mit denen ich verbunden bin. Die mit mir beten und für die ich bete. Im Vaterunser haben alle - hat alles Platz. So erwächst ein ausgesprochenes "Wir-Gefühl". Wen möchte ich in mein Gebet ganz bewusst mit hinein nehmen? Und vergessen wir auch nicht: Irgendwo beten immer Menschen mit denselben Worten, unsichtbar und doch verbunden im Gebet des Herrn - und mit dem Herrn. Denn auch das ist ein Geheimnis unseres Glaubens, das sich im Vaterunser offenbart: Jesus betet immer mit uns mit. Es ist sein Gebet für uns und mit uns.

Das Gebet des Herrn baut also Brücken, schenkt Nähe und innere Verbundenheit. Dann macht uns

das Vaterunser auch Mut, mit unseren Bitten und Anliegen konkret zu werden. Wir bitten um das tägliche Brot, also um das, was wir wirklich zum Leben brauchen. Beten will uns den Blick für das Wesentliche öffnen. Was brauche ich wirklich, und was brauche ich wirklich nicht? Vergebung brauche ich wirklich...! Und die Bereitschaft darum, anderen zu vergeben auch. Deshalb bitten wir im Lukas Evangelium auch: "Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist." (11, 4) An wen denke ich jetzt? Wer fällt mir da gerade ein?

...UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG.

Über diese Vaterunser-Bitte hat es in den vergangenen Monaten eine lebhaftige Diskussion gegeben. Es kann nicht schaden, sich mit den Gebetsworten Jesu immer wieder auseinander zu setzen. Darum die Frage: Kann man, darf man so beten? Gott führt doch den Menschen nicht in Versuchung. Das ist richtig. Im Jakobusbrief lesen wir deshalb klar und deutlich: "Keiner, der in Versuchung gerät soll sagen: Ich werde von Gott in Versuchung geführt. Denn Gott kann nicht in Versuchung kommen, Böses zu tun und er führt auch selbst niemand in Versuchung." (Jak 1,13)



Lucas Cranach (1528) Foto: AKG-Images

Gott versucht nicht. Aber der Versucher versucht. So sehr ist Gott in Jesus Christus Mensch geworden, dass er sich selbst den Versuchungen des Versuchers ausgesetzt hat: In der Wüste. Jesus hat den Versuchungen standgehalten. Leicht gefallen ist ihm das bestimmt nicht. So kann Jesus mit uns Menschen mitfühlen. Im Hebräerbrief heißt es: "Wir haben ja nicht einen Hohenpriester, der nicht

mitfühlen könnte mit unserer Schwäche, sondern einen, der in allem wie wir in Versuchung geführt wurde, aber nicht gesündigt hat." (Hebr 4,15)

Versuchungen gibt es. Sie kommen nicht von Gott. Aber Gott lässt sie offenbar zu. Darum sprechen wir am besten von Zulassungen. Wenn wir in Versuchung geführt werden, dann sind das Prüfungen, in denen unser Glaube auf die Probe gestellt, erprobt wird. Glaube, der auf die Probe gestellt wird, bekommt die Chance zu wachsen. Glaube, der immer wieder auch herausgefordert wird, kann in die Tiefe wachsen. So kommt es, dass Menschen, die es oft schwer in ihrem Leben hatten, die oft krank waren oder verzweifelt, oft viel tiefer beten können und oft ein ganz anderes, eben erprobtes Gottvertrauen haben. Da wächst man zusammen. Mit Gott.

In der Liebe ist es doch auch so. Die Liebe wächst dort, wo sie sich bewähren muss. 50 Jahre Flitterwochen wären ja nicht zum Aushalten. Eine gute Ehe ist eine Ehe mit Höhen und Tiefen, in guten und in schweren Tagen haben wir zusammen gehalten und sind so zusammengewachsen. Miteinander haben wir es geschafft. So reift eine Beziehung und wächst in die Tiefe. Im Glauben ist es ganz ähnlich. Mit den Worten des Psalm 23: "Und muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir" kann wohl der am besten beten, der die Erfahrung in seinem Leben schon einmal gemacht hat.

Verwundert es da, dass gerade die großen Heiligen immer wieder Prüfungen ausgesetzt waren? Vom heiligen Antonius in der Wüste bis hin zu Mutter Teresa, die auch dürre Zeiten der Trostlosigkeit erlitten hat. Wie leicht hätten sie in dieser Trostlosigkeit der Versuchung erliegen können, alles hinzu werfen. Nein, umso fester hat sie sich an das Kreuz geklammert.

Damit verstehen wir die Vaterunser-Bitte richtig. Es gibt Versuchungen, die Gott offenbar zulässt. Sie bleiben uns nicht erspart. Aber, Vater unser im Himmel, lass nicht zu, dass wir über unsere Kräfte versucht werden und der Versuchung erliegen. Schenke uns die Gnade, standhaft zu bleiben, damit unser Glaube und unsere Liebe zu dir wachsen können!

Pfarrer Dr. Ulrich Lindl

SOLL DAS „VATERUNSER“ GEÄNDERT WERDEN ?

FRAGEN AN DR. BEATE POHLUS

Frau Dr. Pohlus lebt als Künstlerin in Starnberg und ist Sprecherin einer Laieninitiative, die den Satz im Vaterunser „Und führe uns nicht in Versuchung...“ ändern lassen möchte. Im Mai 2013 wurde der Vorschlag erstmals in der Öffentlichkeit bekannt.

VERBO: Was stört Sie an der jetzigen Textfassung ? Geht es nur um die singgemäße Übersetzung oder treffen hier auch unterschiedliche theologische Auffassungen und Gottesbilder aufeinander?

Dr. Pohlus: Das große, im Grunde tragische Problem an der jetzigen Formulierung ist das Gottesbild, das hierdurch vermittelt wird. Im heutigen Sprachgebrauch versteht man unter einer Versuchung etwas durchweg Negatives, ein Hereinlegen, einen Hinterhalt.

Wenn wir Gott als liebenden Vater sehen, können und dürfen wir nicht davon ausgehen, dass er uns in Versuchung führen will. Die Versuchung ist Sache der Gegenseite. Der Teufel versucht Jesus in der Wüste.

Als liebender Vater wird uns der Herr wohl prüfen, jedoch niemals versuchen. Abraham wird geprüft, als er seinen Sohn Isaak opfern soll.

Das Wort im griechischen Urtext „peirasmos“ bedeutet Prüfung, Probe, Versuch und eben auch Versuchung als Ableitung des Verbs „probieren, versuchen“. Zur Zeit Luthers (der die erste Übersetzung ins Deutsche direkt aus der Koiné vorgenommen hat) war der Sinngehalt von Prüfung und Versuchung gleichwertig. Im Lauf der Zeit hat offensichtlich eine Bedeutungsverschiebung stattgefunden.

VERBO: Welche Formulierung schlagen Sie vor?

Dr. Pohlus: Singgemäß muss es also heißen: führe uns nicht in Prüfungen (weil wir diese wohl schwerlich bestehen könnten). Wir als Gebetsgemeinschaft gebrauchen die Formulierung „führe uns durch die Versuchung“, da müssen wir allerdings das „sondern“, das im griechischen Text festgeschrieben ist, durch „und“ ersetzen. In den vielen Zuschriften ha-



Dr. Beate Pohlus arbeitet mit dem Pinsel an einer Totenmaske in der Pinakothek München

ben sich die unterschiedlichsten sinnvollen Vorschläge gefunden.

Ich möchte aber keinen allgemeingültigen Textvorschlag machen, da in einer solch wichtigen und weitreichenden Sache Exegeten und Liturgiewissenschaftler in Zusammenarbeit einen brauchbaren Text erarbeiten sollten. Es besteht nämlich die Notwendigkeit, Verschiedenes umfassend zu bedenken. Der neue Text hat neben dem Sinngehalt auch andere Kriterien zu erfüllen. In einer feierlichen Messe muss er gesungen werden können, darüber hinaus muss er für einen Gläubigen, der beispiels-

weise nach Jahren der Pause einen Gottesdienst besucht, wiedererkennbar sein.

Gerade im vorletzten Punkt gestaltet sich die Sache im Deutschen schwieriger, da unsere Sprache durch eine hohe Anzahl von Konsonanten geprägt ist. Dies erklärt, warum in den romanischen Ländern die Textstelle schnell und unproblematisch geändert werden konnte. Hier herrschen Vokale vor, da ist nahezu alles singbar.

VERBO: Was ist Ihre ganz persönliche Motivation?

Dr. Pohlus: Mir persönlich ist sehr daran gelegen, dass in dem wichtigsten Gebet der Christenheit, das viele Millionen Mal täglich gesprochen wird, ein positives Gottesbild vermittelt wird (ich muss da immer an Johann Sebastian Bach denken, der jede seiner Kompositionen mit S. D. G. unterzeichnete: „Solo Dei Gloria“).

VERBO: Sie sind die Sprecherin der Laieninitiative. Wer steckt da alles dahinter? Gehören auch Amtsträger der Kirche zu Ihren Unterstützern?

Dr. Pohlus: Im Grunde sind wir eine Gruppe von Betern, die von einigen Mitgliedern des Klerus in unterschiedlichen Positionen unterstützt wird. Wichtig dürfte in diesem Zusammenhang sein, dass bereits 14 Länder die besagte Formulierung im Vater unser geändert haben und der Hl. Vater em. Benedikt XVI. in seinem Buch „Jesus von Nazareth“ genau diesen Punkt anspricht. Der Gedanke der Umformulierung ist also keineswegs neu. Allerdings liegt eine Änderung in der Hoheit der Bischofskonferenzen der jeweiligen Länder.

Hierauf hat der Hl. Vater Benedikt XVI. bzgl. einer entsprechenden Anfrage aus unseren Reihen hingewiesen. Das Problem ist im Klerus wohlbekannt, allerdings reagiert die Deutschen Bischofskonferenz bis jetzt ablehnend. Genau aus diesem Grunde halte ich es für wichtig, die Gläubigen selbst für dieses Thema zu sensibilisieren. Vielleicht muss das Problem von unten nach oben getragen werden.

VERBO: In unserem Redaktionsteam hat das Thema ganz unterschiedliche Reaktionen ausgelöst. Welches Echo haben Sie bislang erhalten? Gibt es auch Reaktionen von „offizieller“ Seite?

Dr. Pohlus: Die Reaktionen, die mir bekannt wurden, waren fast durchweg positiv. Durch die zahlreichen Zuschriften, Anrufe und E-Mails ist mir erst bewußt geworden, wieviele Gläubige das Vaterunser bereits im neuen Sinne beten, dazu gehören auch katholische Kirchengemeinden. Hier kommt es auf die jeweiligen Pfarrer an. Ehrlich gesagt war ich überwältigt von der Quantität und der Qualität der Reaktionen. Es existiert doch eine äußerst große Anzahl von Gläubigen, die sehr bewußt und mit tiefen Gedanken an ihre Gebetspraxis herangehen. Dies sehe ich nicht nur als Bestätigung unseres Anliegens, vielmehr kann dies im Sinne einer Entelechie aufgefasst werden: ein Bewußtwerden dessen, was man Gott im persönlichen Dialog entgegenbringt.

VERBO: Mit der Änderungen eines so grundlegenden Texts haben Sie sich viel vorgenommen. Was habe Sie sich als nächstes Ziel vorgenommen? Gibt es schon Kontakte zu den anderen Kirchen?

Dr. Pohlus: Das Ziel ist die Änderung dieser Vaterunser-Bitte in der deutschsprachigen Katholischen Kirche. Andere Ziele stehen zunächst nicht an. Es geht darum, die Ehre und die Verehrung Gottes in positiver Weise zu fördern. Dazu würde die Umformulierung einen äußerst wichtigen Beitrag leisten. Sie ist sogar als zentraler Punkt zu sehen.

VERBO: Gibt es Beispiele für andere Texte von Bedeutung, die umformuliert wurden?

Dr. Pohlus: „Ein wichtiges Beispiel dürfte im „Ave Maria“ zu finden sein. Vor etwa 40 Jahren wurde noch gebetet: „Du bist gebenedeit unter den Weibern“. Dies ist mittlerweile durch „unter den Frauen“ ersetzt. Hier zeigt sich augenscheinlich die Entwicklung, die alle gesprochenen Sprachen durchmachen. Das Wort Weib war vor 500 Jahren das übliche Wort für Frau. Heute erscheint dieser Ausdruck negativ konnotiert, daher rührt die Änderung dieser Formulierung.

Die Umformulierung der Vaterunser-Bitte erscheint viel wichtiger, sie besitzt eine große Dringlichkeit, da der jetzige Wortlaut ein missverständliches Gottesbild impliziert.

VERBO: Vielen Dank für Ihre Zeit und das Interview!

Norbert Moy

... UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG

In strittigen Fragen ist es immer ratsam, Autoritäten zu konsultieren. Was läge näher, als im ersten Band des Jesus-Buches von Josef Ratzinger/Benedikt XVI. nachzulesen, in dem das Vaterunser ausführlich betrachtet wird.

Bei der Deutung der sechsten Bitte (S. 195 ff.) wird gleich zu Anfang eingeräumt, daß die Formulierung dieser Bitte für viele anstößig ist. Denn Gott führt uns nicht in Versuchung, wie im Jakobus-Brief ganz eindeutig zu lesen ist: "Keiner, der in Versuchung gerät, soll sagen: Ich werde von Gott in Versuchung geführt. Denn Gott kann nicht in Versuchung kommen, Böses zu tun, und er führt auch selbst niemand in Versuchung" (1,13).

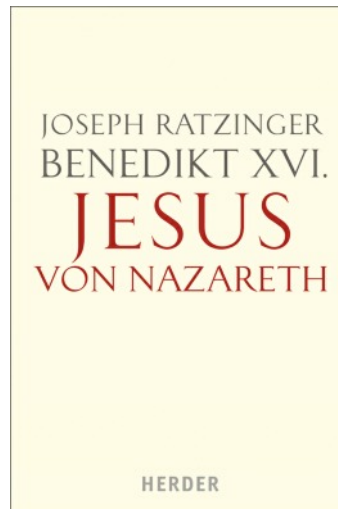
Aber auch Jesus wurde in Versuchung geführt - jedoch nicht von Gott, wie Mt 4,1 berichtet, sondern vom Satan. Es gehörte zu seiner messianischen Aufgabe, daß er die großen Versuchungen der Menschheit besteht. Im Hebräer-Brief (2,18) ist dies ganz klar gesagt: "Denn da er selbst in Versuchung geführt wurde und gelitten hat, kann er denen helfen, die in Versuchung geführt werden" (2,18).

Weitere Klärung bringt das Buch Ijob. Da verhöhnt Satan den Menschen - und damit Gott - und will beweisen, daß der Mensch von Gott abfallen wird. Und Gott erlaubt dem Satan, Ijob zu erproben. Doch der Glaube des Ijob bewährt sich im Leiden, und so stellt Ijob - im Vorausleiden in der Gemeinschaft mit Christus - die Ehre des Menschen wieder her. Im Buch Ijob kommt zur Versuchung also der Gedanke der Prüfung hinzu. Der Mensch braucht die Prüfung, die Gefährdung (in der er auch abstürzen kann), um zu sich selbst und zu Gott zu kommen. Die Reifung zur Liebe ist immer ein Prozess der Reinigung, der schmerzvollen Umwandlung.

Konkret ausgelegt sagen wir demnach mit der sechsten Vaterunser-Bitte (und hier möchte ich Papst Benedikt wörtlich zitieren): "Ich weiß, daß ich Prüfungen brauche, damit mein Wesen rein wird.

Wenn du diese Prüfungen über mich verfügst, wenn du - wie bei Ijob - dem Bösen ein Stück freien Raum gibst, dann denke, bitte, an das begrenzte Maß meiner Kraft. Trau mir nicht zu viel zu. Zieh die Grenzen, in denen ich versucht werden darf, nicht zu weit und sei mit deiner schützenden Hand in der Nähe, wenn es zu viel für mich wird."

Die Versuchung gehört also zum Plan Gottes. Gott erteilt dem Bösen eine beschränkte Macht. Sie ist - und hier wird der Hl. Cyprian (ein Kirchenvater des 3. Jhdts.) angeführt - auch eine Demutsübung, um uns wieder die Armseligkeit unseres Glaubens, Hoffens und Liebens erfahren zu lassen. Wir sind nicht aus Eigenem groß, wie der Pharisäer glaubt, der der Gnade nicht zu bedürfen meint.



Benedikt verweist auch auf die großen Heiligen, denen eine besonders schwere Last an Versuchung aufgebürdet wurde, vom Wüstenvater Antonius bis hin zur Hl. Therese von Lisieux im Karmel. (Auch von Mutter Teresa wird derartiges berichtet.) Sie sind - wie Ijob, wie Jesus - gerufen, die Versuchungen ihrer Zeit sozusagen am eigenen Leib, in der eigenen Seele für uns, die "gewöhnlichen Seelen", zu ertragen und zu bestehen.

Das Fazit Benedikts: Wenn wir also die sechste Vaterunser-Bitte beten, so dies einerseits in der Bereitschaft, die uns zugemessenen Prüfungen auf uns zu nehmen, andererseits mit der Bitte, Gott möge uns nicht mehr zumuten, als wir tragen können. Und das alles in der Gewißheit und in dem Vertrauen, daß Gott uns nicht über unsere Kraft hinaus versuchen wird, so wie Paulus es den Korinthern zugerufen hat: "Gott ist treu; er wird nicht zulassen, daß ihr über eure Kraft hinaus versucht werdet. Er wird euch in der Versuchung Ausweg schaffen, so daß ihr sie bestehen könnt" (1 Kor 10,13).

Ilse Meister

WIE ERKLÄRE ICH ES DEM KIND? WAS SAGEN ANDERE?

Kinder stellen oftmals Fragen zu Themen, die Erwachsene als gegeben betrachten, so auch diese Passage im Vaterunser. „Mama, was soll das heißen ... und Versuchung?“ Wie sag ich's meinem Kinde, ging es den Kopf und Überlegung an: „Das heißt, der soll dich darin stärken, von denen du nicht machen sollst, kannst bzw. Dinge tun du eigentlich gar keine was war offensichtlich ver- Ant- wortete ich: liebe Gott ken, dass du Dinge weißt, dass du sie auch widerstehen kannst, zu denen Lust hast.“ Das ständig, denn als Antwort kam „dann soll mich der liebe Gott abhalten, dass ich von der Schokolade nasche?“ Alles klar.



Im Zuge der Diskussion zum Thema, was denn wer als Versuchung betrachtet, hat sich bei mir der „Wohlstand“ als wohl größte Versuchung unserer Zeit herauskristallisiert, dem wir sogar unseren gesellschaftlichen Fortbestand opfern, denn wenn wir unsere demographische Entwicklung betrachten, dann ist der Rückgang unserer Bevölkerung nicht Hungersnöten, Krankheitsepidemien oder Kriegswirren geschuldet, sondern einzig und allein unseren Bestrebungen nach individueller Selbstverwirklichung und Wohlstandsgedanken. In der heutigen Lebensplanung müssen erst vielfältigste „Wohlstandsaccessoires“ erlangt werden, ehe wir uns an den Fortbestand unserer Gesellschaft wagen. Erst die Ausbildung, dann die Karriere, dann Haus, Auto und Reisen... und dann ist vielleicht Zeit für Nachwuchs. Die Überlegung an ein zweites Kind unterliegt oftmals schon der persönlichen Karriereplanung, da Beruf und Familie mit zwei Kindern noch schwieriger zu bewerkstelligen sind. Für ein drittes Kind bedarf es einer neuen Wohnung und für ein viertes Kind „braucht“ man ein neues Auto usw.

Damit bleibt der Fortbestand unserer Gesellschaft im Wettlauf mit unserem Wohlstand auf der Strecke, wenn es uns nicht gelingt, der Versuchung „immer und überall in der ersten Reihe dabei sein zu wollen“, zu widerstehen.

Ursula Resch

Das Vaterunser: Es ist das meist gesprochene Gebet der Christen in aller Welt und in allen Sprachen. Jesus selbst hat es seine Jünger zu beten gelehrt. Sehr viel Substanz steckt in diesem Gebet. Das diesmonatliche Thema betrachtet ja die Passage „... und führe uns nicht in Versuchung und VERBO hat ein paar Kommentare im Internet gesammelt auf die Frage:



„WAS IST FÜR DICH VERSUCHUNG?“

„Leichtsinnig zu werden im Glauben“

„... führe uns aus der Versuchung mit Deinem Gnadenbeistand...“

„Schokolade! Und meine schlechte Laune nicht an anderen auszulassen fällt manchmal auch sehr schwer.“

Neutestamentler Klaus Berger: „Führe uns an der Versuchung vorbei.“

Theologe und Philosoph Rupert Lay: „Und führe uns auch in der Versuchung!“

Eine ganz andere Variante findet sich bereits in einer neuen Bibelübersetzung, der „Bibel in gerechter Sprache“. Dort ist diese Bitte des Vaterunsers so übersetzt: „Führe uns nicht zum Verrat an dir!“

Nicole Mundigl

DAS VATERUNSER NEU ÜBERSETZEN?

Das „Führe uns nicht in Versuchung“ haben wir beim Beten seit jeher „halt so mitgenommen“, aber es mehren sich gerade in jüngerer Zeit die Stimmen, die diese Formulierung für schockierend, ja anstößig halten. Es könne doch nicht sein, dass Gott uns „versuchen“, d.h. zum Bösen verlocken will!

Dazu ist zunächst einmal anzumerken, dass das im griechischen Neuen Testament an dieser (und anderen Stellen) verwendete griechische Wort für „Versuchung“, nämlich *peirasmós*, in erster Linie „Erprobung, Prüfung“ bedeutet. Ebenso ist lateinisch *temptatio* eigentlich ein „Probieren“, wie ja das deutsche *versuchen*, *der Versuch* auch. Das davon abgeleitete Wort *Versuchung* kommt außerhalb der Bibelübersetzung nicht vor und ist in seiner Bedeutung (zu) stark eingeengt worden.

Zum ändern verstehen wir „in Versuchung führen“ gewöhnlich als gleichbedeutend mit „versuchen“ im Sinne von „verlocken“, bloß ein bisschen umständlicher ausgedrückt (etwa wie „zur Anzeige bringen“ statt „anzeigen“). Hat Luther da „Amtsdeutsch“ geschrieben? Keineswegs, sondern die griechische (und auch die lateinische) Satzkonstruktion, die er wörtlich übernommen hat, sollte deutlich machen, daß nicht das Subjekt des Satzes - Gott - der Ausgangspunkt der Versuchung ist. Diese Formulierung versuchte laut Fachleuten einen Verbalaspekt des Aramäischen (oder allgemein: der semitischen Sprachen) nachzubilden, den es in den indoeuropäischen Sprachen so nicht gibt. Auch verwendet das Griechische nicht das Verb „führen“, sondern eine Form von *phérein* „bringen“; erst im Lateinischen, sowohl in der *Itala* (den Bibelübersetzungen vor Hieronymus) als auch in der *Vulgata* (der Übersetzung des Hl. Hieronymus vom Ende 4./Anfang 5.Jhdt.) steht dafür das schärfere *inducere*. Mit dem deutschen „führen“ aber verbinden wir eine starke, positive Absicht; irgendwie stört uns die negative Verwendung im Zusammenhang mit Gott.

Nicht von einer Übersetzungsschwierigkeit, sondern von einem handfesten Übersetzungsfehler spricht die jüdische Religionswissenschaftlerin Ruth Lapide: Gott sei kein Versucher und richtig müsse es heißen



„und führe uns in der Versuchung“. Auf die eigentliche Schwierigkeit, das *inducere*, „führen“, geht sie dabei jedoch gar nicht ein!

Wie lösen andere heutige Sprachen das Problem? Die meisten übersetzen wörtlich, so das Englische, wo es in der verbreitetsten Fassung heißt „and lead us not into temptation“. Ebenso wörtlich das Niederländische und die skandinavischen Sprachen. Italienisch heißt es „e non ci indurre in tentazione“, also auch wörtlich, ebenso rumänisch, russisch und altkirchenslavisch. Anders sieht es im Französischen aus mit „ne nous soumet pas à la tentation“ und im Spanischen (und Portugiesischen), wo es heißt „y no nos metas en tentación“. Da ist das anstößige „(hinein)führen“ durch ein Verb ersetzt, das dem Griechischen *phérein* näher steht (frz. *soumettre* - „unterziehen, unterwerfen“, span. *meter* - „bringen, versetzen“).

Die heute allgemein übliche spanische (und portugiesische) Fassung lautet jedoch „no nos dejes caer en la tentación“, zu deutsch „lass uns nicht in die Versuchung fallen“, und auch auf japanisch z.B. wird

gebetet, „dass wir nicht in Versuchung fallen“. Noch freier ist eine englische ökumenische Fassung, in der es heißt „save us from the time of trial“. In diesen Versionen wird folglich nicht mehr wörtlich aus der Ausgangssprache übersetzt, sondern zielsprachenorientiert, d.h. nicht das ursprüngliche Wort steht im Vordergrund, sondern das (vermutlich) Gemeintede - der Übersetzer interpretiert, deutet. Wie weit darf er dabei gehen? Das ist eine Grundfrage allen Übersetzens.

Auch für das Deutsche gibt es in dieser Richtung Initiativen. Einige Exegeten schlagen die Formulierung „lass uns nicht in Versuchung geraten“ vor; die ökumenische „Gute Nachricht Bibel“ sagt sogar „lass uns nicht in die Gefahr kommen, dir untreu zu werden“; die „BasisBibel“ im Internet schreibt „und stelle uns nicht auf die Probe“. Und es ist eigentlich erstaunlich, dass die „Einheitsübersetzung“, die vieles „upgedated“ hat, zwar die vierte, fünfte und siebte Bitte neu formuliert hat, nicht aber die sechste. Und last not least: Schon in der Spätantike gab es in der Itala neben der wörtlichen auch eine freiere Version: „Ne passus fueris induci nos in temptationem“, zu deutsch „lass nicht zu, dass wir in Versuchung geführt werden“. Das Problem ist also nicht neu. Trotzdem sollte eine Lösung mit viel Bedacht angegangen werden.

Ilse Meister

„UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG“

Es ist ein stets wiederkehrendes Erlebnis im Alltag eines jeden, mit Versuchungen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen konfrontiert zu werden. Spätestens dann wieder, wenn man etwas gekauft hat und bald darauf feststellt, dass der Gegenstand oder die Ware gar nicht so lebensnotwendig ist und oft schon nach kurzer Zeit ungenutzt in irgendeiner Schublade oder Ecke nutzlos herumliegt.

Es sind auch nicht nur die Versuchungen lukullischer Art, die uns immer wieder locken und verlocken, sondern auch der Konsumzwang suggeriert durch Werbung und Medien ständig dem Konsumen,

man läge erst dann im sogenannten „Mainstream“ (vorherrschende Richtung), wenn man dies und jenes kaufen und anwenden würde. Der relative Wohlstand hat das Interesse am Gemeinwohl bei vielen in den Hintergrund treten lassen. Versuchungen gibt es aber auch in anderen Situationen, z.B. im ganz persönlichen zwischenmenschlichen Miteinander, wo fast schon Mut dazugehört, auch einmal „Nein“ zu sagen. In jüngster Zeit war einer Pressemeldung zu entnehmen, dass es Personen gibt, die sich beim Gebet der Gebete - dem Vaterunser - an der Passage „und führe uns nicht in Versuchung“ stören und gar mit einer Petition beim Bischof um die Herbeiführung einer Änderung in „führe uns durch die Versuchung“ ersuchen.

Verwundert, dass es Menschen gibt, die sich daran reiben, was nun die bessere oder ihrer Auffassung nach die richtige Wortwahl sei, habe ich mir dabei die Frage gestellt, wie ich es für meine Person damit halte. Dabei bin ich sehr schnell auf eine für mich persönlich gültige Erklärung bzw. Auslegung gekommen: Gott verführt nicht, er heilt, darum auch immer wieder die Bezeichnung „Heiland“. Gott stellt uns auch nicht auf die „Verführungs-Probe“. „Führe uns nicht in Versuchung, und erlöse uns von dem Bösen“ heißt für mich ganz einfach, dass Gott uns beisteht und Kraft gibt, den Versuchungen unterschiedlichster Art und Weise zu widerstehen, und deshalb spreche ich ganz bewusst diese Worte so und nicht anders. Deswegen habe ich auch kein Problem damit, beim Vaterunser auch weiterhin wie bisher zu beten: „...führe uns nicht in Versuchung...“. Auch sollte man bedenken, dass die verschiedenen Sprachfärbungen in unterschiedlichen Gebieten und Ländern eben auch unterschiedliche Ausdrucksformen mit sich bringen.

Im entscheidenden Augenblick der Versuchung scheint es mir viel wichtiger, sich zu vergegenwärtigen: „Vater, befreie mich von den bösen Mächten, die mich treiben, und stärke mich mit deiner guten Kraft“.

Deshalb kann m.E. beim Vaterunser im Text auch alles so belassen werden, wie wir es im Gebet seit langem ausdrücken und gewohnt sind. Hauptsache, wir beten es oft und mit ganzem Herzen.

Rudolf Sotta

ZURÜCK ZU DEN ANFÄNGEN

... so oder so ähnlich könnte das Motto des kommenden Nightfever's am Freitag, den 27. September lauten. Denn wer könnte den Geist eines Nightfeverabends besser verkörpern als jemand, der vor rund acht Jahren Mitgründer von Nightfever Deutschland gewesen ist?

Es gibt wohl nur ein paar, die es sich, was Nightfever angeht, so gut auskennen wie er, Subregens Andreas Süß. Geboren 1975 in der Heimatpfarrei St. Gereon, Monheim am Rhein, zum Priester geweiht am 30.5.2008 im Hohen Dom zu Köln. Nach einer zweijährigen Kaplansstelle in St. Matthäus in Düsseldorf ist er seit dem 1.8.2012 Leiter der Diözösanstelle und Subregens am Erzbischöflichen Priesterseminar in Köln.

Es war während seines Theologiestudiums in Bonn, als Papst Benedikt XVI. und mit ihm Millionen Jugendliche zum Weltjugendtag 2005 nach Deutschland kamen. Während dieser Tage waren die Städte Köln, Bonn und Düsseldorf Tag und Nacht voller junger Menschen, die sangen und beteten. Die Kirchen waren auch noch nach Mitternacht gut gefüllt und man konnte den jungen Geist der Kirche spüren und sehen. Doch wenige Wochen später schien alles wieder wie früher: Die jungen Menschen waren zu Hause, die Kirchen relativ leer. Da kam zwei Studierenden in Bonn der Gedanke: "Das kann es doch jetzt nicht gewesen sein. Der Weltjugendtag muss doch weiter gehen!" Und so starteten Andreas Süß und Katharina Fassler im Oktober 2005 in der St. Remigius Kirche Bonn das erste Nightfever weltweit. Es dauerte jedoch nicht lange und immer mehr Studierende, Schülerinnen und Schüler und Berufstätige ließen sich von der Idee mitreißen. Ursprünglich als einmaliger Abend geplant, hat der große Zuspruch der Besucher dazu geführt, dass Nightfever regelmäßig stattfand. So ist es heute mit rund 40

deutschen Städten, aber auch über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus. Da Nightfever von Studierenden gegründet wurde und auch heute vor allem von jungen Erwachsenen getragen wird, sind die Strukturen recht offen. Jede Stadt führt ihr Nightfever selbständig durch und beachtet dabei

das, was Nightfever ausmacht. Zwei Mal im Jahr treffen sich die Nightfever-Teams aus allen Städten zu Wochenenden, um sich auszutauschen, zu feiern und gemeinsam zu beten.

Bei der Größe der Initiative braucht es aber auch eine Gesamtleitung und diese hat Mitinitiator Subregens Andreas Süß. Er ist der Kopf der gesamten Organisation Nightfever, Mentor für jede Städteleitung und erster Ansprechpartner, was Neugründungen angeht. So ist es uns eine besondere Ehre, dass er den weiten Weg von Köln auf sich nimmt, um mit uns, als Gastzelebrant, am Freitag, den 27.9.2013 um 19.00 Uhr das

sechste Nightfever Weilheim in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt zu feiern. Natürlich ist Subregens Andreas Süß nicht das einzige Highlight, das uns am 27. September erwartet, wenn es für Weilheims Läden wieder heißt, „Nichts mit Bürgersteig hochklappen, heute wird geshoppt und zwar die ganze Nacht!“. Wie jedes Mal erwarten wir auch diesmal wieder viele großartige Chöre und Bands, aus und um Weilheim herum, die die Hl. Messe und die Aussetzung danach musikalisch gestalten werden.

Der Abschluss ist dieses Mal bereits um 23.00 Uhr mit der Komplet (dem Nachtgebet der Kirche), der feierliche Schlussegens erfolgt dann um 23.30 Uhr.

Gesang, Gebet, Gespräch. Nightfever Weilheim. Komm und geh wie du Zeit hast! Wir freuen uns auf Sie!

Elena Stadtmüller, Nightfeverleitung Weilheim



KAPLAN M. KAMMERLANDER BRINGT EINE EIGENE CD HERAUS

MESSE IN G-DUR

Einige Weilheimer werden sich noch daran erinnern, als Diakon Michael Kammerlander mit der Jugendband den Gottesdienst mit einer selbst komponierten Messe gestaltete. Viele haben angefragt, ob man diese Messe denn für zu Hause haben könne, worauf die Leute vertröstet werden mussten. Doch nun ist es endlich so weit. Die Messe wurde professionell aufgenommen und auf CD gepresst. Und sie ist richtig gut geworden. Mit tollem Design und musikalischer Qualität kann sich das Ergebnis richtig hören und sehen lassen.

Doch das ist nicht die Hauptsache. Die Musik soll dem Lob Gottes und der Freude der Menschen dienen und in der Kirche zum Einsatz kommen. Deswegen wurde zur leichteren Verbreitung neben der Herausgabe der CD auch eine Homepage

eingerrichtet, auf der man die Musik in mp3- Qualität hören und die Texte mitsamt Noten herunterladen können wird (www.fatherkammerlander.de). Eine Besonderheit gibt es zudem: Auf der CD ist zusätzlich zur Vollversion eine Instrumentalversion in der Besetzung aus Saxophon, Gitarre, Klavier und Schlagzeug vorhanden. Diese ist bewußt ohne Gesang aufgespielt, und kann so Chören zugute kommen, die keine Instrumentalisten dabei haben, aber trotzdem nicht darauf verzichten möchten.

DIE CD IST EINE BENEFIZAKTION FÜR DAS KINDERHILFSWERK JEEVAN LAKSHYA

Darüber hinaus soll mit der CD auf das Projekt Jeevan Lakshya aufmerksam gemacht werden, das sich um Kinder aus den Slums in der Millionenstadt Bangalore in Indien kümmert. Ich unterstütze dieses

Projekt schon seit mehreren Jahren und konnte mich selbst vor Ort von dessen guter Arbeit überzeugen. Die Armut in Indien ist groß. Der schon wieder stockende Wirtschaftsaufschwung kommt nur wenigen zugute. Die Menschen in den Slums haben so gut wie keine Perspektive. Sie haben keine richtige Behausung, wenig oder kein Einkommen. Die Kinder trifft es - einmal mehr - am härtesten. Oft fehlt ein

oder gar beide Elternteile. Für die hohen Schulgebühren ist kein Geld da. Also bleibt den meisten von ihnen nur das Betteln, Kinderarbeit oder die Banden. Jeevan Lakshya sorgt dafür, dass Kindern eine Schulbildung ermöglicht wird und sie und ihre Familien so aus dem Teufelskreis der Armut herauskommen können. Jeevan Lakshya kann sich vor Anfragen gar nicht retten. Zwar gibt es auch hier in Deutschland arme Kinder, aber das ist kein Vergleich zur Situa-

tion der Kinder dort. Und jeder Euro kommt an, da wo er gebraucht wird.

DIE CD IST ERHÄLTlich IM PFARRBÜRO

Die CD dient also mehreren guten Zwecken. Sie wird nicht verkauft, sondern verschenkt. Wer sie haben will, kann sich an folgende Orte wenden: Sie liegt im Pfarrbüro in Illertissen, Weilheim und Gersthofen auf. Dennoch erfolgt mit ihr der Aufruf zum Spenden zur Unterstützung der Kinder. Denken Sie daran, wie viel man normalerweise für eine CD ausgibt. Das kann ein Richtwert sein, um das Musikalische zu würdigen. Wie viel Gutes Sie darüber hinaus tun wollen, bleibt in Ihrem eigenen Ermessen. Jedenfalls sage ich im Namen der Kinder für jeden Beitrag schon einmal herzlichen Dank!

Kaplan Michael Kammerlander



STADT SANIERT DIE EGERRIEDERKAPELLE IN MARNBACH

Die nördlich von Marnbach gelegene Egerriederkapelle ist ein beliebter Platz, um dort zur Ruhe und Einkehr zu kommen. Im Jahr 1717 erbaute sie Caspar Steigenberger, der den Marnbacher Egerrieder-Hof (heute steht dort das Anwesen Lutz) zu dieser Zeit bewirtschaftete.

Der Hof samt dem „Egerriederanger“, wie das Gebiet um die Kapelle damals hieß, gehörte bis 1803 dem Kloster Benediktbeuern. Nach der Säkularisation gehörte die Kapelle der Gemeinde Deutenhausen und damit seit der Eingemeindung 1978 der Stadt Weilheim. Deshalb wurde sie im Auftrag der Stadt auch 1991 umfassend restauriert. Die 1900 erweiterte Kapelle besitzt einen schönen kleinen Stuckmarmoraltar aus der Zeit um 1790 sowie Malereien aus der Zeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Frau Niedermaier aus Marnbach pflegt und schmückt das kleine Gotteshaus seit Jahren liebevoll.

Weil nun die dortige große Feuchtigkeit wieder zu Schäden am Gebäude geführt hat, wurde die denkmalgeschützte Kapelle nun auf Bitten des örtlichen Stadtrates Herrn Gast von der Stadt wieder saniert. Folgende Arbeiten wurden dabei unter der Leitung von Herrn Sonderer (städtische Liegenschaftsverwaltung) durchgeführt:

Fundamente von Humus etc.; Fundamente mit Noppenfolien geschützt; Ringdrainage um die Kapelle erneuert und zusätzlich mit Wurzelvlies geschützt; Traufstreifen aus Rollkies 18/22 ca. 50 cm breit hergestellt und bis auf Oberkante Gelände aufgefüllt; Drainage bis zum vorhandenen Sickerschacht erneuert und angeschlossen; Weg von der Strasse über die vorhandenen Bänke zum Eingang aus Mineralbeton hergestellt; Biberschwanzdeckung geprüft und defekte Ziegel erneuert und Kernbohrungen zur Belüftung des Dachraumes hergestellt.



So kann auch weiterhin das kleine Gotteshaus Anziehungspunkt für Menschen sein, die einen schönen Ort der Besinnung suchen. Besuchen Sie die Kapelle einmal.



Freilegung der Außenwände bis Unterkante Fundament; Säuberung der aus Findlingen bestehenden



Klaus Gast

FESTLICHES PATROZINIUM UND VERABSCHIEDUNG

Unter strahlend blauem Himmel fanden die Feierlichkeiten zum Patrozinium unserer Pfarrei an **Mariae Himmelfahrt am 15. August auf dem Marienplatz direkt vor der Mariensäule statt.** Bereits am Vorabend ging ein feierlicher Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche voraus. Hierzu gab der Kirchen-



hinten v. l.: Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl, Hubert Lauter (Kirchenpfleger), Heidi Mohr (Vors. Pfarrgemeinderat Mariae Himmelfahrt), Ursula Elbert (Kirchenverwaltung), vorne v. l.: Neupriester Thomas Kleinle, Stadtkaplan Andreas Demel, Karin Pecher, Schwester Bärbel Thomae

chor von Mariae Himmelfahrt mit der anspruchsvollen „Missa longa“ von W. A. Mozart den musikalischen Rahmen. Ein Wiedersehen gab es auch mit dem ehemaligen Stadtkaplan und jetzigen Domvikar und bischöflichen Sekretär Benjamin Beck, der auch die Predigt beim Festgottesdienst hielt. Beeindruckend war im Anschluss die Lichterprozession zur Mariensäule, wo das Marienlob stattfand. Danach sind sehr viele Gläubige der Einladung der Pfarrei zum Dämmerchoppen auf dem Kirchplatz gefolgt.

Am Fest Mariae Himmelfahrt selbst, folgten über 700 Gläubige dem Hochfest. Über 200 Kräuterbüschel, die vom Frauenbund mit großer Liebe gefertigt worden waren, konnten die Messbesucher zuvor erwerben. Zugleich wurde beim Familiengottes-

dienst auch Abschied gefeiert von **Kaplan Andreas Demel, Neu-priester Thomas Kleinle, Schwester Bärbel Thomä** von den Missionarinnen Christi, die jeweils zu ihren neuen Aufgaben andernorts wechseln. Ebenfalls wurde auch die langjährige Pfarrverwaltungssekretärin **Karin Pecher** in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In Anerkennung und Dank für ihr bisheriges Wirken in der Pfarreiengemeinschaft bekam jeder von ihnen ein individuelles Geschenk überreicht. Anschließend feierte die Pfarreiengemeinschaft bei guter Mahlzeit im Pfarrheim miteinander das Pfarrfest.

Rudolf Sotta

VERABSCHIEDUNG AUS DEN DÖRFERN

Am Mittwoch, den 31. Juli verabschiedeten die Gläubigen aus Marnbach/Deutenhausen im Abschiedsgottesdienst Kaplan Andreas Demel und Neupriester Thomas Kleinle. Mit Wehmut und Freude haben sie auf die gemeinsamen zwei Jahre in „den Dörfern“ zurückgeblickt. Verbunden mit den besten Glückwünschen für den weiteren Weg gab es Geschenke vom Pfarrgemeinderat und den Minis. Beim gemütlichen Stehempfang im Alten Schulhaus hatten die Marnbacher und Deutenhausener noch die Möglichkeit zum Austausch und für persönliche Gespräche. Der Singkreis hat sich im Schulhaus versammelt und hat zum Abschied ein paar ihrer Lieder gesungen. Alles Gute und auf Wiedersehen!



Carmen Höck

Liebe Pfarreiengemeinschaft,

zwei Jahre sind eigentlich eine lange Zeit - die vergangenen sind allerdings sehr schnell verflogen. Kaum war die Priesterweihe, schon geht es ans Umziehen und in die neue Stelle nach Mindelheim.

Für alle Begleitung und Unterstützung, besonders auf meine Diakonenweihe und Priesterweihe hin, bin ich Ihnen allen sehr dankbar. Es war durchaus eine anstrengende Zeit, direkt nach dem Studium in einer so lebendigen Pfarreiengemeinschaft mitzuwirken. Andererseits konnte ich sehr viel lernen von Pfarrer Dr. Ulrich Lindl, Kaplan Demel und allen anderen Mitarbeitern in der Pfarrei. Die schönste Aufgabe in meinen zwei Jahren war die Begleitung der großen Ministrantengemeinschaft. Ich durfte immer wieder erfahren, dass nicht nur ich sie, sondern auch diese mich begleitet haben. Bei Aktionen, Wochenenden und natürlich beim Ministrieren, konnte ich viele von ihnen immer besser kennenlernen.

Ich hoffe, dass ich Ihnen etwas von meinem Primizspruch weitergeben konnte, dass Gott bei uns ist, alle Tage bis zum Ende der Welt.

Ihnen allen möchte ich für die freundliche Aufnahme und die herzlichen Abschiedsworte danken. Es war eine schöne, intensive und lehrreiche Zeit in Weilheim und ich hoffe, dass wir weiterhin verbunden sind, persönlich oder im Gebet.

Ihr Thomas Kleinle

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

zwei Jahre lang durfte ich Sie in meinen Predigten Woche für Woche so ansprechen. Auch wenn diese Anrede manchmal eher einer Floskel gleicht, möchte ich mich mit genau diesen Worten von Ihnen verabschieden.

In den beiden vergangenen Jahren war Weilheim für mich nicht nur meine zweite Kaplansstelle, sondern es ist mir auch ein Stück Heimat geworden. Gerade wenn man sich ein wenig eingelebt hat, muss man schon wieder loslassen und weiterziehen. Ich tue dies mit einem weinenden und mit einem lachenden Auge. Jeder Abschied fällt schwer, dennoch freue ich mich auf meine erste eigene Pfarrstelle.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Ihnen allen für die Aufnahme in Ihren Pfarreien, für alles Gute, das ich in den letzten zwei Jahren hier erleben durfte und besonders für alle guten Worte und jedes fürbittende Gebet. Ganz besonders möchte ich Pfarrer Ulrich Lindl, Neupriester Thomas Kleinle und alle MitarbeiterInnen in der Pfarreiengemeinschaft in diesen Dank mit einschließen.

Vergelt's Gott für alle Hilfe und Unterstützung durch die zwei Kaplansjahre hindurch und auch für das Rüstzeug und die wertvollen Tipps für meine neue Aufgabe als Pfarrer. Bleiben wir als Freunde Gottes untereinander verbunden, vor allem auch im Gebet!

Ihr Kaplan Andreas Demel



DIE MALTESER IN WEILHEIM

Im Jahre 2009 begannen zwei Ausbilder der Malteser in Weilheim Erste-Hilfe-Kurse durchzuführen. Seit 2011 gibt es die Ortsgliederung Weilheim. Seither bereichert die Malteserarbeit das Leben in unserer Stadt und das Angebot der Hilfsorganisationen in Weilheim.

Man kennt uns Malteser im Rettungsdienst, man bringt uns in Verbindung mit Johannitern, Kreuzrittern, sogar mit den Templern, oder man erinnert sich an uns aus dem Geschichtsunterricht als mittelalterliche militärische Seemacht im Mittelmeer.

Die Geschichte der Malteser beginnt zur Zeit der Kreuzzüge, als Kaufleute aus Amalfi in Jerusalem um 1080 ein Pilger-Hospital gründeten und nach dem Hl. Johannes dem Täufer benannten, der seither



auch der wichtigste Heilige der Malteser ist. Schon 1113 wurde die Gemeinschaft dieses Hospitals durch päpstliche Bestätigung der Ordensregel zu einer eigenen Ordensgemeinschaft der Kirche. Schon damals war der Zweck des Ordens die Sorge um die Kranken, obwohl bald danach die militärische Tätigkeit des Ordens als Ritterorden begann. Die Sorge um die Kranken umfaßte damals schon alle Kranken, also auch die anderer Religionen, was ihnen jederzeit von jüdischer und moslemischer Seite her Respekt und Anerkennung eintrug und das Hospital in Jerusalem bis zuletzt vor jeglicher kriegerischen Bedrohung schützte.

Nach der Vertreibung aus dem Hl. Land und Stationen im Mittelmeer, zuletzt auf Malta, hatte die Ordensgemeinschaft nach ihrer Vertreibung von dort durch Napoleon eine Zeitlang keinen festen Sitz, bis man sich in Rom niederließ. Bis heute befindet sich der Ordenssitz in der Ewigen Stadt. Mit dem Verlust Maltas ging der militärische Arm der Malteser unter; man besann sich auf den nie vernachlässigten Auftrag der Hospitalität, der tätigen Nächstenliebe.

Im Jahre 1953 wurde der Malteser Hilfsdienst e.V. (MHD) mit Sitz in Köln gegründet. Seit damals be-

treibt der MHD in ganz Deutschland sein segensreiches Werk in vielen Ausprägungen. Hierzu gehören u.a. Sanitäts- und Rettungsdienst, Altenpflege, Ausbildung in Erster Hilfe, Jugendarbeit, Hospizarbeit, Besuchsdienste, Katastrophenschutz, Mahlzeitendienst und vieles mehr.

In Weilheim begann der MHD mit der Erste-Hilfe-Ausbildung, die inzwischen soweit eingeführt ist, daß wir nach neuen Ausbildern suchen; ebenso werden Sanitätsdienste angeboten. Seit 2012 bieten wir für Senioren wöchentlich kostenlose Einkaufs-

fahrten. Seit Anfang diesen Jahres laden wir die von uns betreuten Senioren zu Kaffeenachmittagen ein und gehen damit aktiv gegen die Alterseinsamkeit vor. In 2013 wur-

den erstmals Helfergrundausbildungen durchgeführt und seit kurzem haben wir eine Jugendgruppe, die aber auch noch wachsen möchte. Wir haben derzeit eine Truppe von knapp 20 aktiven Malteser Helfern, freuen uns aber über jeden Zuwachs. Geleitet werden die Malteser in Weilheim von Florian Bartl als dem Gliederungsbeauftragten und Jutta Zuber als Dienststellenleiterin.

Am 21. September führen wir erstmals für alle interessierten Weilheimerinnen und Weilheimer einen Tag der offenen Tür durch und für den Allerheiligentag bieten wir auch erstmals für Senioren und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen kostenlose Friedhofsfahrten an. Einfach anrufen (am besten rechtzeitig vorher) und wir holen Sie ab und bringen Sie auch wieder heim - auch mit Rollstuhl oder Rollator!

Sie haben Interesse oder Fragen? Dann sprechen Sie uns an - wir freuen uns auf Sie! Weitere Informationen gibt´s bei Jutta Zuber per Telefon (0881) 92 58 49 60, in unserer Dienststelle oder auf unserer Homepage www.malteser-weilheim.de.

Thomas Koterba

| | | | | |
|---------------------------|--------------|---|--------------------|--|
| So. 01.09. | | 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS | | |
| | | Hl. Ägidius, Hl. Verena | Jer 20, 7-9 | Röm 12, 1-2 Mt 16, 21-27 |
| Unterhausen | 09.00 | Pfarrgottesdienst entfällt | | |
| Mariae Himmelf. | 09.00 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Hans Pauli | | |
| Heilig Geist | 09.00 | Heilige Messe im Tridentinischen Ritus | | |
| St. Pölten | 10.15 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Eheleute Schmieder | | |
| Deutenhausen | 10.30 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Stefan Deschler JM und Brigitta Sailer Es singt der Singkreis | | |
| Mariae Himmelf. | 11.30 | Hl. Messe im Gdk. an Franz Frey mit Eltern und Schwiegereltern | | |
| Rastkapelle | 13.00 | Rosenkranz | | |
| Haus d. Begegn. | 16.00 | Heilige Messe in Kroatischer Sprache | | |
| Mariae Himmelf. | 18.15 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit | | |
| Mariae Himmelf. | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Berta Moritz 1. JM und alle verst. Geschwister und Verwandte, Hans Huber mit anschließender Abendserenade Es gestaltet das "Odeon-Bläserquintett" den Gottesdienst mit Werken von J. Haydn, C. Debussy und P. Tafanel | | |
| Mo. 02.09. | | Sel. Apollinaris Morel | | |
| Mariae Himmelf. | 08.00 | Heilige Messe mit dem Frauenbund im Gdk. an Eduard Heuberger 25. JM, für verst. Hildegard Herb und Hedwig Gutzeit und Erich Sieves und Verst. des Frauenbundes, Wilhelmine Hager, anschließend Frauenbundfrühstück im Höckstüberl | | |
| Heilig Geist | 17.00 | Rosenkranz | | |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz | | |
| Haus Emmaus | 19.45 | Kontemplationsabend | | |
| Di. 03.09. | | Hl. Gregor der Große, Papst, Kirchenlehrer | | |
| St. Pölten | 09.00 | Morgenmesse im Gdk. an Msgr. Anton Kriener, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester | | |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz | | |
| Mi. 04.09. | | Hl. Rosalia v. Palermo | | |
| Heilig Geist | 09.00 | Heilige Messe im Gdk. an Johann Speckmaier 6. JM und verst. Angeh. | | |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz | | |
| Heilig Geist | 17.30 | Rosenkranz | | |
| Heilig Geist | 18.15 | Heilige Messe im Tridentinischen Ritus | | |
| Do. 05.09. | | Hl. Laurentius, Sel. Mutter Teresa von Kalkutta | | |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz | | |
| Marnbach | 18.00 | Rosenkranz | | |
| St. Pölten | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Anton Polzer, Dora und Egon Winter, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten | | |
| Fr. 06.09. | | Hl. Magnus, Mönch, Glaubensbote im Allgäu Herz-Jesu-Freitag | | |
| Mariae Himmelf. | 08.45 | Laudes | | |
| Mariae Himmelf. | 09.00 | Heilige Messe im Gdk. an Josef Heumann, Maria und Leonhard Gmünder, Johann und Martha Marzalla, Eltern und Geschwister, Max und Viktoria Ryschka und Sohn Stefan und Klaus Absalon | | |
| Pflegeh. Pfaffenw. | 15.30 | Andacht | | |
| Heilig Geist | 17.00 | Rosenkranz | | |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz | | |
| Haus d. Begegn. | 19.00 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe | | |

| | | |
|-------------------|-------------------|--|
| Sa. 07.09. | Hl. Regina | |
| Heilig Geist | 09.30 | Heilige Messe im Gdk. an Karl Ernst und Angeh. Ernst und Kerschensteiner, Verst. der Familie Barth |
| St. Pölten | 11.00 | Trauung von Anna und Eduard Kessler |
| Marnbach | 17.00 | Rosenkranz |
| Unterhausen | 17.30 | Rosenkranz |
| Krankenhaus | 18.00 | Heilige Messe im Gdk. an Hans Gütthuber und verst. Geschwister |
| St. Pölten | 18.15 | Rosenkranz |
| St. Pölten | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Helga Bareither |

| | | |
|------------------------|---|--|
| So. 08.09. | 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS Mariae Geburt | |
| | Ez 33, 7-9 Röm 13, 8-10 Mt 18, 15-20 | |
| Unterhausen | 09.00 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Rosa Schmidberger, Katharina Weinhart mit Eltern und Geschwister |
| Mariae Himmelf. | 09.00 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Walter Kraus, Anton und Maria Schwalb und Verst. Angehörige, Blasius und Franz Riedelsheimer, Margret Engel und Fritz Grumeth und verst. Angeh., Raphael und Martha Arnold |
| Heilig Geist | 09.00 | Heilige Messe im Tridentinischen Ritus |
| St. Pölten | 10.15 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Jakob u. Maria Seemüller und Verw. Dopfer, Otto und Ferdinand Hackl |
| Marnbach | 10.30 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Veronika Doll u. verst. Angehörige, Eugenie und Sebastian Popp und Georg Kriesmair, Josef, Albert u. alle verst. Angeh. der Familie Stickl, Augustin Schambeck 20. JM, Michael Völk 1. JM, Emma Völk 5. JM |
| Mariae Himmelf. | 11.30 | Heilige Messe im Gdk. an Franziska und Ernst Ellinger, Renate Strohmaier, Eltern Brönauer, Eltern Schrott und Alfred Betz, Franz und Josefa Wagner |
| Rastkapelle | 13.00 | Rosenkranz |
| Mariae Himmelf. | 18.15 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit |
| Mariae Himmelf. | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Alwin und Hilla Weber und verst. Angeh., Maria Gmünder, Ludwig Bräu, Maria Bayer und Franz Schweiger, Karl Josef Söllner 10. JM, Centa Luitz 1. JM und Lidy Prummer |
| Haus Emmaus | 19.30 | Offenes Abendgebet mit den Missionarinnen Christi |

| | | |
|-------------------|---|---|
| Mo. 09.09. | Hl. Petrus Claver, Hl. Gorgonius | |
| Mariae Himmelf. | 08.00 | Heilige Messe im Gdk. an Helmut Müller JM, Karl, Walli u. Emmi Sprenzinger anschließend Trauercafé im Caritashaus, Kirchplatz 3 |
| Heilig Geist | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus Emmaus | 19.45 | Kontemplationsabend |

| | | |
|-------------------|-----------------------------------|--|
| Di. 10.09. | Hl. Nikolaus von Tolentino | |
| St. Pölten | 09.00 | Morgenmesse im Gdk. an Ulrich Rid, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Unterhausen | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Mathilde Hubner |
| Pfarrh. Mitein. | 19.00 | Abendgespräch |

| | | |
|-------------------|---|--|
| Mi. 11.09. | Hl. Felix und Regula, Hl. Maternus | |
| Heilig Geist | 09.00 | Heilige Messe im Gdk. an Centa und Winfried Böhm |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Heilig Geist | 17.30 | Rosenkranz |
| Heilig Geist | 18.15 | Heilige Messe im Tridentinischen Ritus |
| Marnbach | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Mathilde und Andreas Seemüller, Jakob Doll |
| Pfarrh. Mitein. | 20.00 | Gebetskreis |

| | | |
|------------------------|---|---|
| Do. 12.09. | Mariä Namen, Hl. Guido | |
| Mariae Himmelf. | 11.00 | Anfangsgottesdienst der Schulanfänger |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Marnbach | 18.00 | Rosenkranz |
| St. Pölten | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Else und Anton Hümmler, Maria und Leonhard Gmünder, Marile Lebacher und verst. Angeh., Dora und Egon Winter, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten |
| Fr. 13.09. | Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof, Kirchenlehrer | |
| Mariae Himmelf. | 08.45 | Laudes |
| Mariae Himmelf. | 09.00 | Heilige Messe im Gdk. an Melanie und Anton Schuster und Sohn Anton, Helene Bauer JM, Maria und Josef Kuhn und verst. Töchter und Söhne |
| Heilig Geist | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Kreuzkapelle | 19.30 | Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizé |
| Haus d. Begegn. | 20.30 | Rosenkranz und Meditation |
| Sa. 14.09. | KREUZERHÖHUNG | |
| Heilig Geist | 09.30 | Heilige Messe im Gdk. an Agnes und Hans Fischer |
| Unterhausen | 12.00 | Trauung Mayr |
| St. Pölten | 13.00 | Trauung von Ines Drukenmüller und Bodo Erhardt |
| Unterhausen | 17.30 | Rosenkranz |
| Krankenhaus | 18.00 | Heilige Messe |
| St. Pölten | 18.15 | Rosenkranz |
| St. Pölten | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Martha Riedel, Günter Platzer |
| So. 15.09. | 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS Gedächtnis der Schmerzen Mariens, Hl. Roland Sir 27, 30 - 28, 7 (27, 33 - 28, 9) Röm 14, 7-9 Mt 18, 21-35 | |
| | Familientag im Haus der Begegnung | |
| Unterhausen | 09.00 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Anna Weinhart 5. JM, Michael und Klara Duscher, zu Ehren der Hl. Schutzengel |
| Mariae Himmelf. | 09.00 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Berta und Günter Gach, Ludwigund Maria Kergl, Inge Werner, Martha, Raphael und Gerda Arnold, Franz Krempelhuber, Eltern Strasser und Geschwister |
| Heilig Geist | 09.00 | Heilige Messe im Tridentinischen Ritus |
| St. Pölten | 10.15 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Alfons und Helene Krybus, Bernd Gierl |
| St. Pölten | 10.15 | Kinderkirche im Pfarrsaal entfällt |
| Deutenhausen | 10.30 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Georg und Anna Mayr, Verw. Probst-Mayr-Ott |
| Haus d. Begegn. | 11.00 | Familiengottesdienst - "Spiel ohne Grenzen" im Gdk. an Johann und Anna Nagl, Verst. Nagl und Poschenrieder |
| Rastkapelle | 13.00 | Rosenkranz |
| Angerkapelle | 18.00 | Andacht zu „Gedächtnis Mariens“ |
| Mariae Himmelf. | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an für verst. Eltern und Geschw. Fam. Lantschner |
| Mo. 16.09. | Hl. Kornelius, Papst, und hl. Cyprian, Bischof, Märtyrer, Hl. Edith | |
| Mariae Himmelf. | 08.00 | Schulanfangsgottesdienst des Gymnasiums im Gdk. Inge Werner |
| St. Pölten | 10.00 | Schulanfangsgottesdienst der Ammerschule |
| Heilig Geist | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus Emmaus | 19.45 | Kontemplationsabend |
| Pfarrh. Mitein. | 20.00 | Müttergebete |
| Di. 17.09. | Hl. Hildegard von Bingen und hl. Robert Bellarmin | |
| Haus d. Begegn. | 08.00 | Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi |
| St. Pölten | 09.00 | Morgenmesse im Gdk. an Eheleute Schmieder anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester |
| Mariae Himmelf. | 10.00 | Anfangsgottesdienst der Mittelschule |

| | | |
|-----------------|-------|---|
| Hl. Geist | 10.30 | Gedenkgottesdienst der Sudetendeutschen Landsmannschaft |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Unterhausen | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Adelinde und Raimund Högl |
| Pfarrh. Mitein. | 19.00 | Abendgespräch |

Mi. 18.09. Hl. Lambert, Bischof von Maastricht, Glaubensbote

| | | |
|-----------------|-------|---|
| Heilig Geist | 09.00 | Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Anton Kriener, Pfr. Anton Lieb |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Heilig Geist | 17.30 | Rosenkranz |
| Heilig Geist | 18.15 | Heilige Messe im Tridentinischen Ritus |
| Deutenhausen | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Andreas und Monika Widmann |
| Pfarrh. Mitein. | 20.00 | Gebetskreis |

Do. 19.09. Hl. Januarius, Bischof von Neapel, Märtyrer

| | | |
|-----------------|-------|--|
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Marnbach | 18.00 | Rosenkranz |
| St. Pölten | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Anna Dusch anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten |

Fr. 20.09. Hl. Andreas Kim Taegon u. hl. Paul Chong Hasang und Gefährten

| | | |
|-----------------|-------|--|
| Mariae Himmelf. | 08.45 | Laudes |
| Mariae Himmelf. | 09.00 | Heilige Messe im Gdk. an Ernst und Maria Lindl |
| Heilig Geist | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus d. Begegn. | 20.30 | Rosenkranz und Meditation |

Sa. 21.09. Hl. Matthäus, Apostel u. Evangelist

| | | |
|-----------------|-------|---|
| Heilig Geist | 09.30 | Heilige Messe im Gdk. an Irmgard Krämer |
| Mariae Himmelf. | 13.00 | Trauung von Roland und Stefanie Streim, geb. Schütz |
| Unterhausen | 17.30 | Rosenkranz |
| Krankenhaus | 18.00 | Heilige Messe |
| St. Pölten | 18.15 | Rosenkranz |
| St. Pölten | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Anna Honold und Angehörige |

So. 22.09. 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS Hl. Mauritius und Gefährten, Märtyrer, Hl. Emmeram Jes 55, 6-9 Phil 1, 20ad-24. 27a Mt 20, 1-16a

| | | |
|-----------------|-------|--|
| Unterhausen | 09.00 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Maria Koch und Angehörige, Otto Knöller |
| Mariae Himmelf. | 09.00 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Blasius und Franz-Xaver Riedelsheimer, Wilhelm Krämer 13. JM und verst. Angeh., für verst. Franz Haase und Mutter Antonia |
| Heilig Geist | 09.00 | Heilige Messe im Tridentinischen Ritus |
| St. Pölten | 10.15 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Paul und Sofie Krause, Maria und Johann Niederreiter |
| St. Pölten | 10.15 | Kinderkirche im Pfarrsaal |
| Deutenhausen | 10.30 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Karolina Sailer JM, Anna Leis, Johann Thalmayr und Angeh. der Familien Thalmayr und Schaller Es singt der Singkreis |
| Mariae Himmelf. | 11.30 | Familiengottesdienst im Gdk. an Margarete Heindl 6. JM für Verw. und Angehörige |
| Rastkapelle | 13.00 | Rosenkranz |
| Mariae Himmelf. | 18.15 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit |
| Mariae Himmelf. | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Josefa und Josef März JM, Verst. Angeh. Valta und Utz, Verst. der Familien Kilgenstein, Kraus und Pichlmaier, Karl Flock JM und verst. Angeh. |

GOTTESDIENSTE

| | | |
|------------------------|--|---|
| Mo. 23.09. | Hl. Linus, Hl. Thekla, Hl. Pater Pio | |
| Mariae Himmelf. | 08.00 | Heilige Messe im Gdk. an Irmgard Heger |
| Heilig Geist | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus Emmaus | 19.45 | Kontemplationsabend |
| Pfarrh. Mitein. | 20.00 | Müttergebete |
| Di. 24.09. | Hl. Rupert und hl. Virgil, Bischöfe von Salzburg, Glaubensboten | |
| Haus d. Begegn. | 08.00 | Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi |
| St. Pölten | 09.00 | Hl. Messe mit dem Frauenbund im Gdk. an verstorbene Mitglieder des Frauenbundes, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester anschließend Frühstück im Pfarrsaal |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Unterhausen | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Isidor, Amalie, Manfred und Franz Nübler |
| Pfarrh. Mitein. | 19.00 | Abendgespräch |
| Mi. 25.09. | Hl. Nikolaus von Flüe, Einsiedler, Friedenstifter | |
| Heilig Geist | 09.00 | Heilige Messe im Gdk. an Dr. Hubert Meister |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Heilig Geist | 17.30 | Rosenkranz |
| Heilig Geist | 18.15 | Heilige Messe im Tridentinischen Ritus im Gdk. an für verst. Asam Walburger 1 JM |
| Marnbach | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Anna Traxler |
| Pfarrh. Mitein. | 20.00 | Gebetskreis |
| Do. 26.09. | Hl. Kosmas u. hl. Damian, Ärzte, Märtyrer in Kleinasien | |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Marnbach | 18.00 | Rosenkranz |
| St. Pölten | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an H.H. GR Sebastian Hackl, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten |
| Fr. 27.09. | Hl. Vinzenz von Paul, Priester, Ordensgründer | |
| Mariae Himmelf. | 08.45 | Laudes |
| Mariae Himmelf. | 09.00 | Heilige Messe im Gdk. an Klaus Sommer und Jürgen Scholl |
| Heilig Geist | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus d. Begegn. | 20.30 | Rosenkranz und Meditation |
| Mariae Himmelf. | 19.00 | Nightfever-Messe anschließend Anbetung mit Gesang, Gespräch und Gebet bis 23:00 Uhr |
| | 23.00 | Nachtgebet (Komplet) |
| Sa. 28.09. | JAHRESTAG DER WEIHE DES DOMES UNSERER LIEBEN FRAU | |
| Heilig Geist | 09.30 | Heilige Messe im Gdk. an verst. Barmherzige Schwestern |
| Mariae Himmelf. | 15.00 | Taufe von Linus Bemmerl |
| Unterhausen | 17.30 | Rosenkranz |
| Krankenhaus | 18.00 | Heilige Messe |
| St. Pölten | 18.15 | Rosenkranz |
| St. Pölten | 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Sr. Regimtrudis Mayr |
| So. 29.09. | 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS | Hll. Michael, Gabriel, Raphael, Erzengel |
| | Ez 18, 25-28 Phil 2, 1-11 (KF: 2, 1-5) Mt 21, 28-32 | |
| Unterhausen | 09.00 | Pfarrgottesdienst im Gdk. An Franz Sandtner |
| Mariae Himmelf. | 09.00 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Anna und Karl Wimmer, im Gdk. an Michael Amon |
| Heilig Geist | 09.00 | Heilige Messe im Tridentinischen Ritus |
| St. Pölten | 10.15 | Pfarrgottesdienst im Gdk. an Martha Riedel |
| St. Pölten | 10.15 | Kinderkirche im Pfarrsaal |
| Marnbach | 10.30 | Pfarrgottesdienst zum Patrozinium im Gdk. an Magdalena und Matthias |

| | |
|------------------------------|--|
| Mariae Himmelf. 11.30 | Kergl, Felix und Anastasia Kriesmair, Kaspar Stocker Familiengottesdienst im Gdk. an Ludwig und Mathilde Neumaier,, verst. Neumaier und Höck, Maria und Franz Krieg, Michael Kirch |
| Rastkapelle 13.00 | Rosenkranz |
| Mariae Himmelf. 18.15 | Rosenkranz und Beichtgelegenheit entfällt |
| Mariae Himmelf. 19.00 | Abendmesse im Gdk. an Michael und Anna Niklas, Christine und Karl Vogl, Melitta und Max Vogl, Cora Richter, Horst Hellebrand und Gusti Eggert Es singt der Kirchenchor "Musica Sacra" aus Bonn unter Leitung von Franz Reißner |

Mo. 30.09. Hl. Hieronymus, Priester, Kirchenlehrer

| | | |
|-----------------|-------|-------------------------------------|
| Mariae Himmelf. | 08.00 | Heilige Messe im Gdk. an Maria Asam |
| Heilig Geist | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus d. Begegn. | 17.00 | Rosenkranz |
| Haus Emmaus | 19.45 | Kontemplationsabend |
| Pfarrh. Mitein. | 20.00 | Müttergebete |

TAUFEN



| | | |
|--|--|---|
| MARIAE HIMMELFAHRT Max Wittich | ST. PÖLTEN Moritz Konstantin Stüber Rosa Lilly Tauber Niklas Leuckel | MARNBACH Patricia-Philine Justina Mangold |
| | | DEUTENHAUSEN Alina Elisabeth Sailer |

TRAUUNGEN



| | | |
|---|---|---|
| MARIAE HIMMELFAHRT Matthias Johannes Wiester & Franziska, geb. Reißner | ST. PÖLTEN Sven Nath & Vicky Sieren | MARNBACH Sebastian Mangold & Cornelia Susanne, geb. Walter |
|---|---|---|

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN



| | | |
|---|--|--|
| MARIAE HIMMELFAHRT Joschua Akpaglo, 3 Tage Maria Müller, 79 J. Irmgard Pelzer, 85 J. Irmgard Krämer, 87 J. Hannelore Gutzeit, 67 J. | ST. PÖLTEN Adalbert Staltmayr, 63 J. | UNTERHAUSEN Siegfried Steigenberger, 75 J. |
| Rudolf Elsner, 84 J. Alfred Helfer, 64 J. Friedrich Langenwalter, 86 J. Christine Schilcher, 67 J. Karolina Kink, 79 J. | | |

KOLPING

Montag, 16. September, 19.00 Uhr Programm-
öffnung & Rosenkranz.

Mittwoch, 18. September. Herbstfahrt nach Kemp-
tem gemeinsam mit dem VDK.

Montag, 30. September, 19.00 Uhr Sicherheitsber-
atung durch die Polizei „Betrugsmaschen“. Refer-
ent: R. Schübbe.

Mittwochs findet der Lauf- und Nordik Walkingtreff
statt. Treffpunkt um 18.30 Uhr am Gögerl-Sportplatz.

**Dämmerchoppen am Sonntag, den
1. September, um 19.00 Uhr** im
Höckstüberl.

**Singabend am Donnerstag, den 5.
September um 19.00 Uhr** im Höck-
stüberl.

**KAB-Städtefahrt nach Traunstein
am Dienstag, den 10. September.**

Abfahrt: 6.40 Uhr Hochlandhalle, 6.50 Uhr Waisen-
hausstraße, 7.00 Uhr Römerstraße/Norma. Die Fahrt
ist bereits ausgebucht!

Wandertag am Mittwoch, den 18. September.
Treffpunkt 8.45 Uhr am Bahnhof Weilheim. Aus-
kunft bei G. Albrecht, Tel. 4625.

Vortrag von Pfarrer Dr. Ulrich Lindl am **Donnerstag,**
den **19. September, um 20.00 Uhr** im **Haus der
Begegnung, Römerstraße 20.** Thema: „**Christ sein
setzt Mensch sein voraus**“.

Zum **Ü 55-Treffen am Donnerstag, den 26. Sep-
tember** treffen wir uns um **14.30 Uhr** am Bahnhof.
Wir fahren mit dem Fahrrad nach Raisting, bei Re-
genwetter mit dem Zug.

FRAUENBUND

**Montag, den 2. September, um 8.00 Uhr Frauen-
bundgottesdienst** in der Stadtpfarrkirche Mariae
Himmelfahrt mit anschließendem **Frühstück** im
Höckstüberl.

Donnerstag, den 12. September „Einkehrtag bei
den Dominikanerinnen in Landsberg“. Abfahrt:
12.15 Uhr an den bekannten Abfahrtstellen, Rück-
kehr gegen 17.30 Uhr.

Dienstag, 24. September Exkursion der Land-
frauenvereinigung in Weilheim, Gut Dietlhofen,
Fischbetrieb Schleich und Wieshof Marnbach. An-
meldung bei Frau Christine Lang, Tel. 0881/3414.



SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL

Dienstag, 15. September
"Hildegard von Bingen - Lebens-
lauf und Bedeutung", Diavortrag
v. Josef Braunreuther.

**Dienstag, 24. Sept.: " La Reunion - die unbe-
kanntere Schwester neben Mauritius",** Licht-
bildervortrag v. Gudrun Uhl

Einlass ist jeweils um 14.00 Uhr, Kaffee und Kuchen
wird ab 14.30 Uhr serviert. Die Vorträge beginnen
um 15.00 Uhr.

SPIELENACHMITTAG

Jeden **Mittwoch um 14.00 Uhr** laden wir zum Spie-
lenachmittag (Brett- und Schachspiele) für Senioren
und Interessierte ins Höckstüberl ein. Auch hier
werden Kaffee und Kuchen serviert.

Frauenkreis der Pfarrei Markt Heimenau **Unterhausen**

Bildungsfahrt mit Füh-
rungen am **Mittwoch,**
den **18. September.**

KURZ UND FÜNDIG

Andacht für unsere Kranken im **Pflegeheim Pfaf-
fenwinkel am Freitag, den 6. September, um 15.30
Uhr.**



Einladung zum **Offenen
Abendgebet** mit den **Mis-
sionarinnen Christi** am
**Sonntag, den 8. Septem-
ber, um 19.30 Uhr** in der
Kapelle von Haus Emmaus.

Stille - Bibel - Gebet und anschließend miteinander
Alltagserfahrungen teilen mit Brot und Getränk.
www.mc-in-weilheim.de.

Der **Kreis der Verwaisten Eltern** trifft sich am **Mon-
tag, den 9. September, um 19.30 Uhr** in der AOK,
Kontakt: Annick Neumeister, Tel. 8419.

Das Trauer-Café trifft sich am **Montag, den 9. September** um **8.30 Uhr** (nach dem Gottesdienst) im **Caritashaus, Kirchplatz 3**.

Der **Krankenhausbesuchsdienst** trifft sich am **Dienstag, den 10. September**, um **9.00 Uhr** im **Haus der Begegnung**.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, den 12. September**, um **17.00 Uhr** im **Haus der Begegnung**, Römerstraße (Kolpingraum).

Das **Seelsorgeteam** trifft sich am **Donnerstag, 12. September**, um **19.30 Uhr** in Marnbach.

Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizé am **Freitag, den 13. September**, um **19.30 Uhr** in der **Kreuzkapelle**.

„**Tanzen zur Freude**“ im **Pfarrheim Miteinander** am **Freitag, den 20. September** von **20.00 – 21.30 Uhr**. Leitung. Maria Schumacher, Tel. 41 337.

Der **Pfarrgemeinderat** trifft sich zur nächsten Sitzung am **Dienstag, den 24. September**, um **19.30 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße 20.

Kaleidoskop – Frauen unterwegs. Wir treffen uns am **Donnerstag, den 26. September**, um **20.00 Uhr** am Parkplatz Haus der Begegnung und gehen zur **Agathakapelle**.

Der **Frauenbund St. Pölten** lädt ein zur „**Offenen Bastelrunde**“ am **Dienstag, den 10. September**, von **15.00 – 21.00 Uhr** im **Pfarrsaal St. Pölten**. „**Kreativtreff**“ nicht nur für Frauenbundmitglieder. Gerne können Sie dazu Ihre Kinder mitbringen, für die es auch ein Bastelangebot gibt. Anmeldung und Info bei Frau Helmer, Tel. 0881/61953 und Frau Brüderle, Tel. 0881/9010057 oder per e-mail. bruederle.wm@t-online.de.

VERGELT'S GOTT AN DEN FRAUENBUND.



Beim Verkauf der Kräuterbüschel zum Fest Mariae Himmelfahrt sind **650 €** an Spenden eingegangen. Herzlichen Dank an alle Spender

der Kräuter und vor allem den Binderinnen der Kräuterbüschel.



Nachruf für Frau Martha Riedel

Im Alter von 77 Jahren ist die Mitbegründerin des Zweigvereines Weilheim St. Pölten im KDFB, Frau Martha Riedel am 22. Mai diesen Jahres verstorben. Zusammen mit Frau Helga Demmel als 1. Vorsitzende war Frau Riedel als 2. Vorsitzende von 1980 - 1988 tätig. Durch ihre vielseitigen Fähigkeiten hat sie das Vereinsleben entscheidend mitgeprägt. Unvergessen ist ihr Einsatz beim Schneidern der historischen Kostüme für die St. Pöltener-Gruppe zur 750-Jahr-Feier der Stadt Weilheim 1988. Die St. Pöltener Faschingsbälle im Pfarrsaal sind sicher noch vielen von uns in lebhafter Erinnerung. Auch diese waren ihrer Initiative zu verdanken.

Frau Riedel zog als Pfarrhausfrau von Stadtpfarrer Otto Schwarz 1978 in das Pfarrhaus an der Geistbühlstraße 1 ein, wo sie bis zum Ruhestand 1991 von Herrn Stadtpfarrer Schwarz blieb. Frau Riedel hatte in ihrer Zeit in Weilheim das Leben in unserer Pfarrei St. Pölten sehr bereichert.

Karin Helmer

Brigitta Sailer - das Wohl der Pfarrei lag ihr sehr am Herzen:

Am 9. Juli verstarb mit 67 Jahren unser Pfarrgemeinderatsmitglied Brigitta Sailer. Seit 2006 war sie im Pfarrgemeinderat und führte einige Jahre zuverlässig unsere Kasse. Sie war ja auch eine gelernte Bankkauffrau. Bei unserer gemeinsamen Arbeit kam uns ihre Lebenserfahrung, nicht zuletzt durch den langjährigen Mesnerdienst in Deutenhausen, zugute. War etwas zu entscheiden, wussten wir, dass Gitta wohlüberlegt, aber dann klar ihre Meinung dazu hatte. Sie „packte“ alles mit an, dabei hatten wir oft auch unseren Spaß miteinander. Ihre hilfsbereite und offene Art schätzten wir sehr.



„Vergelt's Gott“ für Dein Wirken bei uns!

*A. Schleich
Vorsitzende des Pfarrgemeinderates*

FESTLICHE BLÄSERMUSIK IN DER STADTPFARRKIRCHE MARIAE HIMMELFAHRT



Am **Sonntag, den 1. September**, um **19.00 Uhr** feiern wir in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt einen Abendgottesdienst mit festlicher Bläsermusik. Das bekannte Odeon-Quintett lädt im Anschluss noch zu einer halbstündigen Serenade ein. Mitwirkende: Tobias Ross - Flöte, Hannah Pollok -

Oboe, Lukas Werle - Klarinette, Jana Wörsching - Fagott und Melissa Hehnen - Horn. Gespielt werden Werke von J. Haydn, C. Debussy und P. Tafannell

TAGESFAHRT NACH TRAUNSTEIN



Am **Dienstag, den 10. September** lädt die KAB Weilheim alle Interessierten zu einer Tagesfahrt nach Traunstein ein. Bei einer Stadtführung

erfährt man viel Interessantes über diese schöne Stadt, anschließend werden Sie mit Pfarrer Ulrich Lindl einen Gottesdienst in der Traunsteiner Stadtpfarrkirche feiern. Nach einem gemütlichen Mittagessen bleibt noch Zeit für einen Stadtbummel. Leider ausgebucht.

Abfahrtszeiten:

6.40 Uhr an der Hochlandhalle

6.50 Uhr Waisenhausstraße

7.00 Uhr Römerstraße Bushaltestelle bei Norma

SENIORENFAHRT NACH KEMPTEN



Die Kolpingsfamilie macht am **Mittwoch, den 18. September** mit dem VdK Ortsverband Weilheim einen Seniorenausflug nach **Kempten** im Allgäu. Eine Stadtführung

durch die Altstadt von Kempten ist vorgesehen. Am Nachmittag ist Gelegenheit zur Kaffeepause im Cafe Schwermer in Bad Wörishofen. Der Fahrpreis (inklusive Stadtführung) beträgt 16,00 €, Schwerbehinderte mit Ausweis zahlen die Hälfte. Gäste sind willkommen. Anmeldung bei Peter Leins, Telefon: 9095788.

Andacht im Pflegeheim Pfaffenwinkel am Freitag, den 6. September um 15.30 Uhr.

MENSCH, CHRIST!



Christen sind auch Menschen. Wie sehr das Menschsein und das Christsein innerlich zusammengehören,

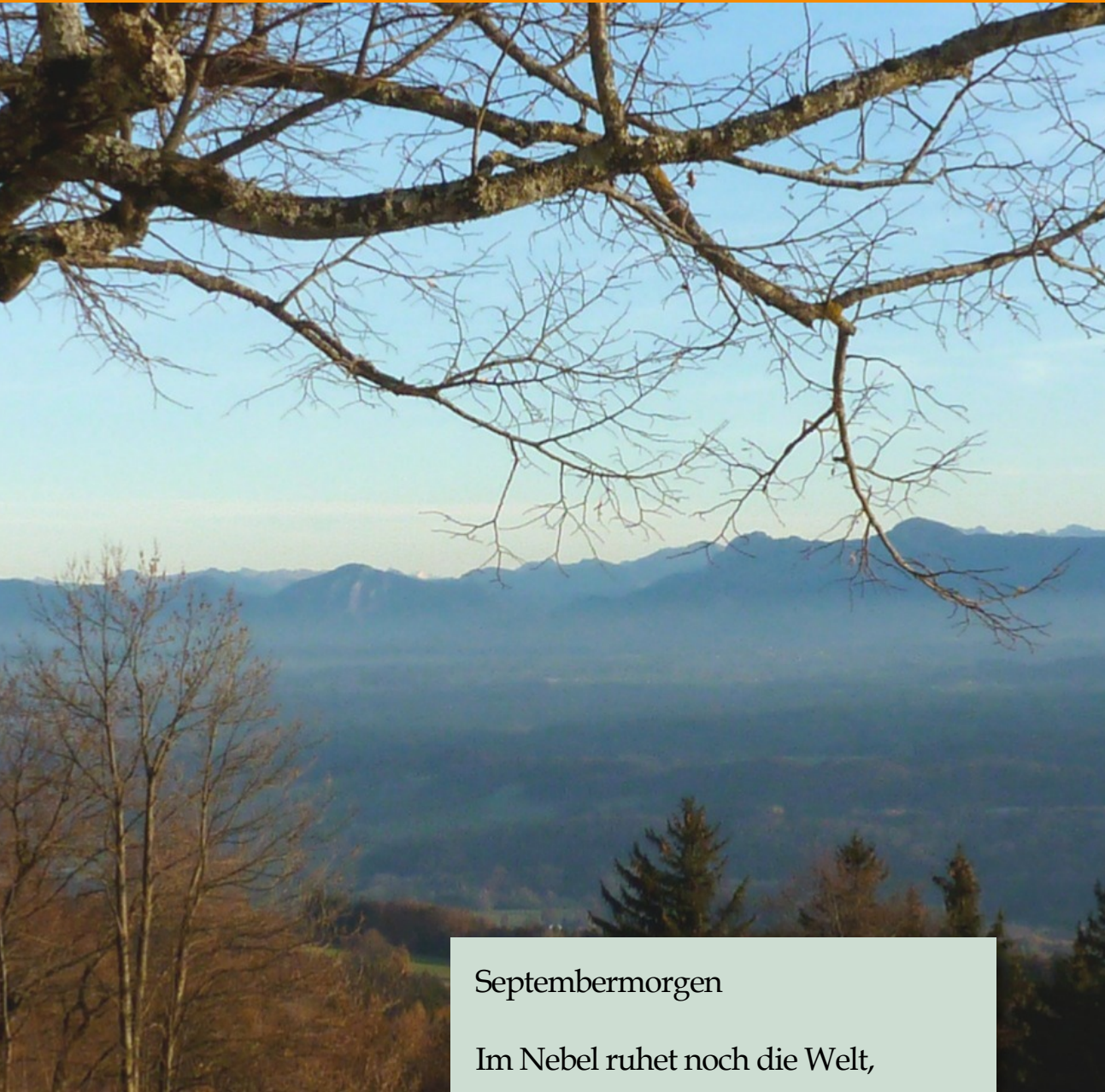
offenbart allein schon die Menschwerdung Jesu Christi. Christsein setzt Menschsein voraus. Und auch das ist wahr: Was unmenschlich ist, ist auch unchristlich. Zu einem Gedankenaustausch mit rund ums Mensch- und Christsein lädt die KAB ein mit Pfarrer Ulrich Lindl am **Donnerstag, den 19. September, um 20:00 Uhr** im Haus der Begegnung.

LEKTORENWANDERUNG UND EINKEHRTAG

Liebe Lektoren der Pfarreiengemeinschaft Weilheim: Für **Samstag, den 5. Oktober** lade ich Sie ganz herzlich zu einem Einkehrtag ein. Wir beginnen um 14:30 Uhr im Pfarrheim an der Römerstraße. In kleineren Gruppen werden wir mit einem Bibelwort zu Fuß nach Deutenhausen zur Crescentiakapelle gehen, wo wir gemeinsam einen Gottesdienst feiern. Thematisch wird uns Pfarrer Dr. Lindl zusammen mit unserem neuen Pastoralpraktikanten Felix Siefrix durch den Nachmittag leiten. Der Abend wird gemütlich mit einer Brotzeit am Deschlerhof ausklingen.

Michael Engel

Vorankündigung Bergmessen Donnerstag, 3. Oktober: 11.00 Uhr Bergmesse auf dem Kohlgruber Hörnle des Pfarrgemeinderates Unterhausen und **11.00 Uhr Bergmesse** auf dem Osterfelderkopf des Alpenvereins Weilheim. **Mehr im nächsten VERBO.**



Septembermorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
In warmem Golde fließen.

(Eduard Mörike, 1804-1875)

PFINGSTEN 2014: FAMILIENFAHRT NACH ASSISI

Eine besondere Reise kündigen wir schon heute an:

Wir fahren vom **9. - 14. Juni 2014** mit dem Bus nach Assisi, übernachten werden wir im Hotel Posta Panoramica (nahe dem historischen Zentrum von Assisi).

In diesen Tagen erleben wir die herrliche Natur und den Zauber einer mittelalterlichen Stadt. Es wird Zeit sein für Besinnung und Stille, aber auch Zeit für Gemeinschaft, gemeinsames Singen und Musizieren und das leibliche Wohl.



Während dieser Tage werden wir uns auf die Spuren des Hl. Franziskus und der Hl. Clara begeben. Wir besichtigen die wichtigsten franziskanischen Stätten in Assisi. Ebenso machen wir eine Wanderung über San Damiano ins Tal nach Santa Maria degli Angeli (Portiunculakapelle).

Wer möchte, kann auch den Aufstieg zum Monte Subasio (1290 m) wagen, um einen Sonnenaufgang zu erleben.



Nähere Informationen und Voranmeldung schon jetzt möglich bei Martina Kreipl im Verwaltungsbüro unter Telefon 0881- 9232310.

S. Brem

ALBANIENHILFE WEILHEIM E.V. UND ARGENTA UND DENALDA SAGEN „DANKE“

Wir bedanken uns bei Stadtpfarrer Dr. Lindl für die kostenlose Unterkunft und Verpflegung unserer beiden albanischen Mädchen Argenta Lleshi und Denalda Kasa! DANKE auch an das Bildungskolleg Weilheim - Frau Schumann und Frau Fischmann - für die herzliche Betreuung von Argenta und Denalda. Besonders hervorzuheben ist, dass unsere beiden Mädchen am Deutschkurs 2 Monate lang kostenfrei teilnehmen durften!

*Evelyn Huber,
1. Vors. Albanienhilfe Weilheim e.V.*

DÜRFEN WIR VORSTELLEN?

Im Katholischen Kneipp-Kinderhaus St. Anna freuen wir uns ab September auf zwei neue Mitarbeiterinnen:



Petra Reisner ist seit 30 Jahren als Erzieherin in kath. Kindergärten tätig - zuletzt 20 Jahre im Don Bosco Kindergarten in Benediktbeuren. Die Kinder und Eltern unseres Hauses durften sie schon kennenlernen. Frau Reisner freut sich sehr auf ihre neue Aufgabe bei uns in St. Anna.

Luise Gerbitz arbeitet zur Zeit noch als Kinderpflegerin in München. Sie freut sich auf ein gutes Miteinander bei uns. Die Kinder haben sich schon mit ihr bekannt gemacht und konnten bereits einen Tag mit ihr verbringen.



Eva Weber, Kinderhausleiterin

WOHNUNG GESUCHT!

Wir sind ein junges, gläubiges Ehepaar und suchen ab September ein 1-2 Zimmer Apartment im Zentrum von Weilheim ca. 30 - 60qm. Gerne helfen wir auch älteren Vermietern beim Einkaufen und im Haushalt. Sie erreichen uns über Telefon 0173-7615286 oder per e-mail: ml.seidel@me.com. Vielen Dank im voraus.



CREDO - Der Glaube der Kirche. In dieser Sendereihe nehmen verschiedene Theologen und Seelsorger zu Fragen des Glaubens Stellung.

Die Beiträge von Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl können auf unserer Homepage unter der Rubrik „Nachgedacht“ als Podcast heruntergeladen werden oder als CD kostenfrei am Schriftenstand von Mariae Himmelfahrt mitgenommen werden.

SPIELE-OHNE-GRENZEN

SPAß UND SPIEL FÜR DIE GANZE FAMILIE
AM 15. SEPTEMBER 2013 VON
11.00 - 16.00

Spiele ohne Grenzen
Sonntag, 15. September
11:00 - 16:00 Uhr
Am Haus der Begegnung, Römerstraße 20

Großer Spieleparcour
Viele bunte Spielideen
Familienspiele zum Mitmachen für alle

Essen & Trinken zu familienfreundlichen Preisen!

Kinderschminken, Dosenstelzen, Bonbon raten, Fähnchen stecken, Vier gewinnt, Button herstellen, Rollen rutschen, Popcornmaschine, Zuckerwatte, Nagelbalken, Heißer Draht

Tolle Siegerehrung - zum fröhlichen Abschluß:
Luftballon-Weitflug-Wettbewerb

Veranstalter: Kath. Pfarreiengemeinschaft Weilheim



NACHPRIMIZ VON KAPLAN THOMAS KLEINLE

Zahlreiche Gläubige feierten die Nachprimiz mit Kaplan Thomas Kleinle in der Pfarrkirche St. Pölten. Bei blauem Himmel und sommerlichen Temperaturen war es ein beeindruckendes



Erlebnis, den neu geweihten Kaplan Thomas Kleinle im Beisein seiner Familie bei der Zelebration seiner Messfeier zu erleben. Kaplan Thomas Kleinle spendete den Primizsegen an die Gemeinde sowie den Einzelprimiz-Segen noch zahlreichen Gottesdienstbesuchern. Beim St. Anna-Fest hatten auch die kleinen Gäste ihre Freude bei Spielen und einer Tombola.

FAMILIENZELTEN RUND UM ST. PÖLTEN

...Eine schöne Tradition zu Beginn der Sommerferien ist das alljährlich stattfindende Familienzeltent rund um St. Pölten. Auch dieses Jahr trafen sich am 3. August viele Familien im Pfarrhof von St. Pölten. Die Messe, die als Familiengottesdienst gestaltet und von Kaplan Thomas Kleinle und Kaplan Andreas Demel zelebriert wurde, hatte das Thema „Ferien“ und war ein schöner



Beginn für den gemeinsamen Abend bzw. die gemeinsame Nacht rund um die Kirche. Nach dem Gottesdienst wurde zusammen gegessen und die Grillmeister sorgten für Würstel und Fleisch. Leider zogen recht bald dunkle Wolken auf und trotz des erbetenen Erntesegens kam ein Unwetter, so dass

alle in den Pfarrsaal unter der Kirche umziehen mußten. Karin Brüdler sorgte für ein schönes Kinderanimationsprogramm und so wurde es ein gemütlicher und langer Abend. Leider mussten einige Familien aufgrund des Hochwassers in den Zelten zu Hause übernachten, aber zum Frühstück als gemeinsamem Ausklang am nächsten Morgen fanden sich alle in alter Frische wieder ein.

Es war wie jedes Jahr ein aufregendes Erlebnis für die Kinder und ein unterhaltsamer Abend für die Erwachsenen in netter Gesellschaft, so dass sich schon jetzt alle auf den Sommerferienbeginn und das Familienzeltent 2014 freuen.

Sabine Junkers-Haunstetter

WEILHEIMER ORGELSOMMER - GROßES FINALE IM KONZERT MIT PROF. LIONEL ROGG

Mit einem musikalischen Höhepunkt präsentierte sich das Orgelkonzert mit Professor Lionel Rogg aus Genf am 04.08.13 in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Knapp über 300 Besucher ließen es sich nicht nehmen, bei diesem erstklassigen Konzert dabei zu sein.

Lionel Rogg, der als Konzertorganist und Komponist von Orgelwerken ein wahrer Meister ist, spielte Werke von Johann Sebastian Bach, Franz Liszt, Robert Schumann, Max Reger und eigene Kompositionen. Der Konzertreigen erstreckte sich einleitend romantisiert vom Präludium in e-Moll, BWV 548 von J.S. Bach hin zum Tierce en Taille Dialogue sur les Grands Jeux von Nicolas de Grigny, wo das Flair französischer Barockmusik spürbar erklang. Aber auch die Werke der Frühromantik bis hin zur Spätromantik mit allen Facetten von Franz Liszt, Robert Schumann und Max Reger kamen nicht zu kurz.



Rogg setzte mit seiner eigenen feinfühligem Orgelfassung beeindruckende Akzente eines Klavierstückes von Robert Schumann aus den Waldszenen op. 82/Nr. 7, „Der Vogel als Prophet“. Zum krönenden Abschluss spielte er sein eigenes noch junges Werk aus dem Jahre 2012, „Sunset - Nocturne-Sunrise“. Mit diesen anmutenden Klangstrukturen kam zugleich auch die volle Ausnutzung des Instruments zur Geltung. Lang anhaltender tosender Beifall des Publikums war dann das Dankeschön für den musikalischen Hochgenuss. Das Konzert wurde auch vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet und wird nach Auskunft des Aufnahmeleiters voraussichtlich im November in BR-Klassik zu hören sein. Dieses Konzert beendete mit großem Erfolg den dritten Internationalen Weilheimer Orgelsommer in Folge. Schon jetzt kann auf das Programmangebot im Jahre 2014 in freudiger Erwartung entgegen gesehen werden.

Rudolf Sotta

CARITAS-KOLLEKTE



Anstelle der Haussammlung, die vom 30.9. - 6.10.2013 stattfinden sollte, legen wir diesem VERBO einen Überweisungsträger bei. Die Kirchenkollekte findet am 28./29. September in allen Kirchen statt. Für Ihre Spende ein herzliches „Vergelt's Gott“ im Voraus.



PFARRAUSFLUG DER GEMEINDE MARN- BACH / DEUTENHAUSEN NACH PFRONTEN

Am **Samstag, den 21. September** fahren wir nach Pfronten. Abfahrt ist um 09:00 Uhr Marnbach und um 9:05 Uhr in Deutenhausen. Um 11:00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus mit Pfarrer Bernd Leumann (früher Kaplan in unserer Pfarreiengemeinschaft). Anschließend Essen wir im Gasthaus "Oberer Wirt", dort

bleibt noch Zeit zum "Ratschen" oder für einen Spaziergang. Zum Kaffeetrinken geht's an den schön gelegenen Alatsee (zwischen Pfronten und Füssen). Rückkehr ist um ca. 17:30 Uhr Fahrtkosten: Erwachsene: 10 €, Kinder: 5€

Anmeldung bei: Claudia Mayr 9278578 oder Anastasia Schleich 8525 bis 17. Sept. 2013.

Alle aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind herzlich dazu eingeladen!

DARF DER MENSCH ALLES WAS ER KANN?

...und führe uns nicht in Versuchung...

- vor Verantwortung zu fliehen
- den Mut zu verlieren, aufzugeben
- alles zu tun, was wir können, ohne kritisch zu hinterfragen, ob wir das auch dürfen

Gott führt nicht in Versuchung (vgl. Jak. 1.13) aber wir werden in Versuchung geführt von eigenen Begierden (vgl. Jak. 1.14) oder Ängsten...

Laotse sagt: „Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“



„Man soll nie zuschauen, man soll Zeuge sein und mittun und Verantwortung tragen. Der Mensch ohne mittuende Verantwortung zählt nicht“, sagt Antoine de Saint-Expery.

So möchte ich noch einmal auf das europ. Volksbegehren „1-von-uns“ hinweisen.

Nutzen Sie die Möglichkeit der Demokratie und übernehmen Sie Verantwortung, z.B. durch eine Unterschrift, aber auch indem Sie in Ihrem Bekannten-, Verwandten- und Freundeskreis dafür werben, denn viele wissen davon immer noch nichts.

Ein deutscher Forscher namens Brüstle wollte vor wenigen Jahren seine Methode zur Erzeugung embryonaler Stammzellen patentieren lassen. Greenpeace zog dagegen vor Gericht. In seinem Urteil hat der Europäische Gerichtshof dazu 2011 Nein gesagt. Menschliches Leben ist nicht patentierbar, und die Tötung von Embryonen für Forschungszwecke nicht gestattet, weil sie schon in diesem Entwicklungsstadium Menschen sind.

Aufgrund dieser Entscheidung haben Politiker des europäischen Parlaments zusammen mit Lebens-

schutzgruppen dieses europaweite Volksbegehren ins Leben gerufen.

Wenn das in Europa erforderliche **Gesamtquorum von 1.000.000** Unterschriften erfüllt ist, muss sich der Europarat mit diesem Thema noch einmal auseinandersetzen. Politikern, die für den Lebensschutz bislang meist auf einsamen Posten kämpften, kann diese Unterstützung aus der Bevölkerung den Rücken stärken und der Debatte um den Lebensschutz durchaus eine neue Richtung geben, die dem verantwortlichen Umgang mit dem Leben neuen Aufschwung gibt. Daher ist es nicht nur wünschenswert, dass auch Deutschland endlich das erforderliche Quorum von 75.000 Stimmen erreicht, sondern dass es möglichst noch mehr werden.

Hier die Daten der Länder die ihr Quorum erreicht haben, Stand 17. August:

| | | |
|---------------------|---------------|----------------|
| Österreich: | 30.444 | 213,78% |
| Spanien: | 60.896 | 150,37 % |
| Frankreich: | 80.349 | 144,77 % |
| Ungarn: | 49.061 | 297,34 % |
| Italien: | 317.981 | 580,79 % |
| Litauen: | 9.145 | 101,61 % |
| Holland: | 22.570 | 115,74 % |
| Polen: | 151.429 | 395,89% |
| Rumänien: | 49.247 | 198,98 % |
| Slovakei: | 20.751 | 212,83 % |
| Deutschland: | 54.351 | 73,00 % |

Es fehlen noch ca. 21.000 Stimmen in Deutschland, um das Quorum von 75.000 Stimmen zu erreichen.

Unterschriften auf dem Papier sind nur noch bis **Anfang Oktober möglich! Im Internet bis 31. Oktober.**

Wer sich gerne engagieren will, Unterschriften zu sammeln, kann sich bei Cordula Winter unter Tel. 3775 oder bei Frau Rawe melden.

Cordula Winter

BÜRGERINITIATIVE GEGEN DEN MISSBRAUCH VON EMBRYONEN

Unsere Gesellschaft hat sich offenbar daran gewöhnt, dass Gesetze, die eigentlich dem Schutz des Lebens dienen sollten, sehr weit ausgelegt werden. Die Fristenregelung hat - wie Prof. Dr. Manfred Spieker in der Ausgabe von „LebensForum Nr. 103“ vorrechnet - in den vergangenen zwei Jahrzehnten rund zehn Millionen ungeborene Menschen das Leben gekostet.

Nach einem Urteil des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) aus dem Jahr 2011 dürfen menschliche Embryonen und daraus gewonnenen Zellen nicht patentiert werden. Die Forschung sollte sich ausschließlich auf adulte Stammzellen aus der Nabelschnur hin konzentrieren.



„Allein für das neue Forschungs- und Innovationsprogramm *Horizont 2020* sieht die Europäische Kommission ein Finanzvolumen von etwa **80 Milliarden Euro** von 2014 bis 2020 vor.“ (Münchener Kirchenzeitung 21.7.2013). Die Bürgerinitiative setzt sich dafür ein, dass diese Mittel nicht in solche Labore fließen, die die Würde des Menschen missachten, wie folgende Beispiele zeigen:

„Schon im April 1980 öffnete man einen LKW an der Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich und fand **hunderte von tiefgekühlten, abgetriebenen Kindern**, die an verschiedene französische Kosmetikfabriken geliefert werden sollten. Eine der damaligen Verkäuferinnen solcher Produkte nannte das „absolut natürlich“ und gab auch die Inhaltstoffe an: fötale Milz, Leber und Thymus (aus dem Buch „Ge-

schäft Abtreibung“ von Alexandra M. Linder Seite 115/116).

„Auf Barbados kostet eine **Verjüngungskur** mit fötalen Zellen aus Abtreibungen über **20.000,00 Euro.**“ (a.a.O. S. 119)

„Auch in Moskau werden solche Behandlungen angeboten. Hier sollen mittellose Frauen für 200 Dollar dazu gebracht worden sein, schwanger zu werden und die Kinder dann abtreiben zu lassen, damit die toten Kinder für die Anti-Aging-Behandlung verwendet werden können.“ (siehe Daily Mail, 7. August 2006).

Am 16. April 2008 verabschiedete der Europarat eine Resolution, die seine Mitgliedsstaaten dazu auffordert, den Zugang zu sicherer und legaler Abtreibung zu garantieren („Geschäft Abtreibung“ S. 147).

Allein die EU hat aufgrund einer Verordnung vom 15. Juli 2003 für solche Zwecke zwischen 2003 und 2006 fast 74 Millionen Euro als finanziellen Rahmen festgelegt.

Zwischen 1996 und 2002 bezahlten die Bundesländer für 810.947 Abtreibungen insgesamt 250.532.352,60 €.

Wir können also nicht sagen: Wir haben gar nichts gewusst. Bitte unterstützen Sie deshalb mit Ihrer Unterschrift das europäische Bürgerbegehren „1-von-uns“, das sich für das menschliche Leben einsetzt und dagegen ist, dass EU-Mittel in Labore fließen, die die menschliche Würde missachten.

Die Initiative wird u.a. von Papst Franziskus, dem Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner und dem Augsburger Bischof Konrad Zdarsa ausdrücklich begrüßt.

Unterschriftenlisten liegen im Pfarrbüro aus und auch im Internet können Sie unter www.1-von-uns.de unterschreiben.

*Arbeitskreis für das Leben der
Pfarrei Maria Himmelfahrt*

Anne-Marie Rawe

BAUERNREGELN - DA IST WAS DRAN, ODER?



Die Weisheiten und die Bräuche unserer Vorfahren werden heute vielfach wieder neu entdeckt. Die Beobachtungen und Erfahrungen langer Jahre finden wir in den Bauernregeln, die gleichzeitig auf die Gedenktage wichtiger Heiliger verweisen. Ihre Lebensgeschichte und Bedeutung rief man sich am Namenstag kurz ins Gedächtnis.

1.9. Ist's am Aegidiustage schön, dann wird auch der Herbst gut bestehn.

Der Einsiedler Ägidius lebte in der heutigen Provence, wo er um 680 ein Kloster gründete und als Abt leitete. Sein Grab liegt an der Pilgerstraße nach Santiago de Compostela und war im Mittelalter ein berühmter Wallfahrtsort. Den Nothelfer, der oft mit einer Hirschkuh dargestellt wird, bittet man um Schutz für das Vieh, aber auch als Helfer bei der Beichte.

6.9. Wie's Wetter ist am Magnus-Tag, es vier Wochen bleiben mag.

Magnus, der Apostel der Allgäuer, verkündete Im Auftrag des Augsburger Bischofs den Glauben im östlichen Allgäu, wo er wohl 722 starb. Mit einem

Kreuz in der Hand wird er dargestellt, wie er einen Drachen, das Symbol des Unglaubens, vernichtet. Auch er ist der Patron für das Vieh, der alle Schädlinge vernichtet.

8.9. An Mariä Geburt fliegen die Schwalben fort.

Außer Weihnachten und dem Johannistag ist dies der einzige Geburtstag, der im Laufe des Kirchenjahres gefeiert wird. Das Fest der Geburt Marias gehört zu den drei ältesten Marienfesten, in der Ostkirche wurde es schon im 6. Jahrhundert begangen. Es geht zurück auf das Kirchweihfest der St. Anna-Kirche in Jerusalem, die als Ort der Geburt Mariens gilt.

12.9. An Mariä Namen sagt der Sommer Amen.

Bereits 1513 erhielt die Diözese Cuenca in Spanien die Erlaubnis zur Feier eines Festes zu Ehren des heiligen Namens Mariens. Am 12. September 1683 standen die Türken vor Wien. Durch die Unterstützung des Heeres des polnischen Königs Jan Sobieski, der das Banner der Gottesmutter voran trug,

konnten die Türken geschlagen und Wien gerettet werden.

14.9. "Ist's hell am Kreuzerhöhungstag, dann folgt ein strenger Winter nach."

Im 5. Jahrhundert zeigte man in Jerusalem am 14. September, dem Weihetag der Kreuzeskirche, das Kreuz Jesu zur Verehrung. Dies hieß "exaltatio crucis" - Kreuzerhöhung. Die wichtigste Kreuzkirche ist Santa Croce in Gerasusalem, eine der sieben römischen Pilgerkirchen,

18.9. Trocken wird das Frühjahr sein, ist Lambertus klar und rein.

Der heilige Lantpert wurde 937 Bischof von Freising. Nach den Ungarnzügen, die in der Gegend von Freising große Schäden angerichtet hatten, bemühte er sich, das kirchliche Leben zu erneuern.

21.9. Ist Matthäus hell und klar, gute Zeiten bringt's fürwahr.

Der Apostel und Evangelist Matthäus, der wohl vor der Aufnahme in den Kreis der Jünger Zolleinnehmer war, verkündete den Glauben um 42 in Persien und Äthiopien, wo er den Märtyrertod erlitt. Sein Evangelistensymbol ist ein Mensch in der Gestalt eines Engels, da er sein Evangelium mit dem Stammbaum Jesu, also der menschlichen Genealogie beginnt. Übrigens gilt Matthäus als Patron der Bank- und Finanzbeamten.



26.9. Sankt Kosmas und Sankt Damian fängt das Laub zu färben an.

Die Zwillinge Kosmas und Damian waren der Legende nach Ärzte, die während der Christenverfolgung durch Diokletian den Märtyrertod erlitten, weil sie unentgeltlich behandelten und viele zum Christentum bekehrten.

Um 1400 kamen Reliquien auch nach München. Dargestellt werden die Patrone aller medizinischen Berufe mit Schlangenstab und medizinischen Geräten.

29.9. Sind um Michael die Vögel noch hier, haben bis Weihnachten lind Wetter wir.

Der Erzengel Michael "Wer ist wie Gott" wurde im fränkischen Reich als Schutzherr der Christen im Kampf gegen die Heiden verehrt. Er überbringt die Opfertgaben zum Thron Gottes und geleitet die Seelen nach dem Tod. Dargestellt als Ritter mit Schwert, Lanze und Schild soll er das Böse abwehren. Michael ist u. a. der Patron der katholischen Kirche, des deutschen Volkes - der Begriff „deutscher Michl“ zurückgeht - und der Friedhöfe.

Sophie Eder

Caritasverband für den Landkreis Weilheim-Schongau e.V., Schmiedstr. 15, 82362 Weilheim

Tel: 0881/909590-0, Fax: 0881/909590-20

- **Allgemeine Sozialberatung/ Asyl- und Flüchtlingsberatung**
Marinus Riedl, 0881/909590-13
m.riedl@caritas-wm-sog.de
- **Schuldnerberatung:**
Hannes Häntsch, 0881/909590-12
schuldnerberatung@caritas-wm-sog.de
- **Insolvenzberatung:**
Claudia Keller, 0881/909590-11
inso@caritas-wm-sog.de
- **Gesetzliche Betreuungen:**
Julia Franke, 0881/909590-19
betreuungen-jf@caritas-wm-sog.de
- **Offene Behindertenarbeit/ Familienunterstützender Dienst:**
Marlene Weißbach, 0881/909590-21,
weissbach@caritas-wm-sog.de



Mensch sein
für Menschen

- **Freiwilligenagentur:**
Gabi Königbauer, 0881/909590-17
info@anpacken-mit-herz.de
- **Ambulant Begleitetes Wohnen:**
Sabine Helgert, 08856/939967,
abw@caritas-wm-sog.de
- **Kurberatung (Mutter-/Vater-Kind-Kur)**
Petra Sortino, 0881/909590-0 (freitags)
verwaltung@caritas-wm-sog.de
- **Mehrgenerationenhaus Weilheim:**
Martina Scheifele, 0881/909590-14
mehrgenerationenhaus@caritas-wm-sog.de
- **CariCorner (Second-Hand-Kleidung)**
Weilheim-Öffnungszeiten:
dienstags: 9:00 - 11:30 Uhr
donnerstags: 15:30 - 18:00 Uhr
jeden 1. Freitag im Monat: 13:00 - 16:00 Uhr

AM 12. SEPTEMBER IST SCHULANFANG

Fallen dir Dinge von A bis Z ein, die man in der Schule findet?

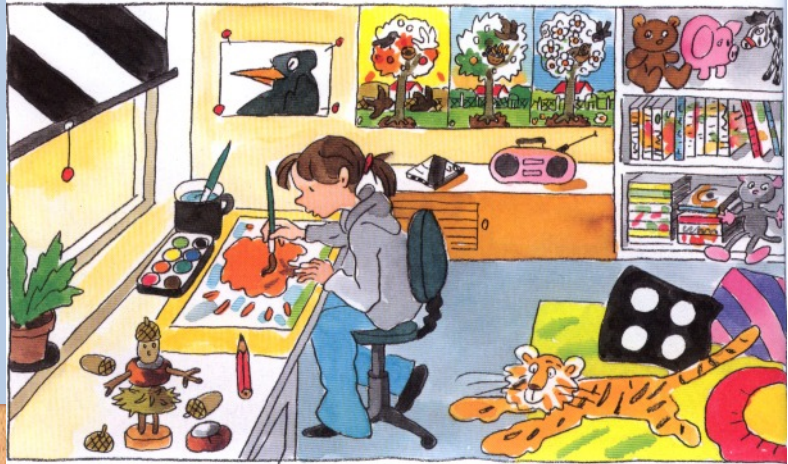
30.9. HIERONYMUS

Der heilige Hieronymus lebte von 343 bis 420. Er war ein Kirchenlehrer, der die Bibel ins Lateinische übersetzte und viele Menschen im Glauben unterrichtete. Er ist daher der Patron der Schüler, Studenten, Lehrer, Theologen und der Übersetzer. Auf dem Bild siehst du den Heiligen in seinem Arbeitszimmer.

Oft wird Hieronymus als Kardinal in einem roten Gewand dargestellt oder als Einsiedler mit einem Löwen. Warum das so ist,



Der Maler wollte zwei gleiche Bilder malen, aber es sind ihm zehn Fehler passiert.



erfährst du in der Geschichte:

Hieronymus und der Löwe.

Einst lebte Hieronymus in einem Kloster. Eines Tages jagte ein hinkender Löwe, der vor Schmerzen brüllte, die Mönche in die Flucht. Hieronymus aber lockte ihn voll

Mitleid herbei, untersuchte ihn, zog ihm einen Dorn aus der Tatze und pflegte das Tier. Der geheilte Löwe blieb als Haustier im Kloster und begleitete täglich den Esel, der das Holz für die Mönche herbei trug, auf die Weide. Dabei schlief er einmal ein, worauf eine Karawane den Esel raubte. Sofort wurde der Löwe beschuldigt, den Esel gefressen zu haben, und er musste das Holz holen. Eines Tages sah er die zurückkehrende Karawane mit dem Esel als Leittier. Mit lautem Brüllen brachte er den Esel zu Hieronymus zurück. Dieser nahm die Karawanenleute freundlich auf und erhielt reichen Lohn für das Kloster.

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl
Admiral-Hipper-Strasse 13
Tel. 0881-2287, 0151-12480128
Mail: ulrich.lindl@bistum-augsburg.de

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft
Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881-22 87, Fax: 611 27
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
Pfarrsekretärin: Adriana Haseidl

Mailkontakt:
pg.weilheim@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.30 Uhr - 12.30 Uhr
Di. 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Verwaltungsbüro Pfarreiengem.
Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim
Tel. 923 23 10

Friedhofsverwaltung
Tel. 135 91 92
Pfarrsekretärin: Martina Kreipl

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 9.30 Uhr - 12.30 Uhr
Di. 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Montag geschlossen

Presseabteilung:
Rudolf Sotta, 0171-7816143
presseabteilung@pg-weilheim.de

Pastorale Mitarbeiter
Kirchplatz 3, Weilheim

Stadtkaplan Benedikt Huber
Tel: 1 35 91 91 / 0172-8633460
Sprechzeit: folgt
Mail: folgt

Diakon Ralf Nesslauer
Tel. 4 04 17
Sprechzeit: Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Pastorale Mitarbeiterin Marile Eder
Krankenhauseelsorge
Tel. 0881-1328, 0151 5535 2008
Sprechzeit: Di 9.00 - 10.30 Uhr

Pfarrhelferin Gudrun Grill
Tel. 924 823 79
Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12 Uhr

Pastoralpraktikant Felix Siefritz
Tel. 1 35 91 93 / 0160-98580702
Sprechzeit: folgt
Mail: folgt

Kirchenmusiker Jürgen Geiger
Tel. 924 823 78
Sprechzeit: Mi 17-18, 18.45-19.45 Uhr

Kirchenmusikerin an St. Pölten
Christine Graupner
Tel. 61070

Mesner Mariae Himmelfahrt
Roland Schwalb, Tel. 417 83 06
Mesner St. Pölten:
Max Königer, Tel. 17 10
Mesnerin Unterhausen
Manuela Ücker, Tel. 634 40
Mesnerin Marnbach
Renate Lutz, Tel. 54 87
Mesnerin Deutenhausen
Karolina Sailer, Tel. 4 95 20

Nachbarschaftshilfe, Tel. 9 27 66 15
Ansprechperson: Ursula Gerwert

Caritas Ortsverband Weilheim
Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 22 87

Albanienhilfe Weilheim
Vorstand: Evelyn Huber, Tel. 63 77 00
Spendenkonto: 25361
Sparkasse Weilheim 70351030

Jugendchor
Chorprobe: Mittwochs, 18.00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kirchenchor Mariae Himmelfahrt
Chorprobe: Mittwochs, 20.00 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Tonkreis
Chorprobe: Dienstags, 19.00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kinderchor
Chorprobe: Mittwochs, 15.45 Uhr
Pfarrheim Miteinander, Theatergasse
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kinderorchester
Donnerstags, 15.15 bis 16.00 Uhr
Pfarrzentrum Haus der Begegnung
Leitung: Hanni Selbherr Tel. 9258740

Kirchenchor St. Pölten
Chorprobe: Montags, 19.00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Christina Graupner,
Tel. 61070

Kirchenchor Unterhausen
Leitung: Margit Dietrich, Tel. 45 21

Singkreis Unterhausen
Leitung: Brigitte Riedl, Tel. 9 09 51 72

Singkreis Marnbach/Deutenhausen
Leitung: Sebastian Edenhofer
Tel. 6 49 38

Kirchenchor Marnbach/Deutenhausen
Chorprobe: Dienstags, 20.00 Uhr
„Alte Schule“, Marnbach
Leitung: Klaus Gast, Tel. 4 15 50

Chor „Sannanina“
Chorprobe: Donnerstags, 19.00 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Annemarie Müller
Tel. 40113

Gospelchor „Spiritual Profanists“
Chorprobe: Montags, 20.00 Uhr
Haus der Begegnung

Gospelchor „Happy voices“
Chorprobe: Mittwochs, 20.00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Uschi Rügemer,
Tel. 6 16 10

Frauenbund Mariae Himmelfahrt
Vorsitzende: Christine Lang
Tel. 34 14

Frauenbund St. Pölten
Vorsitzende: Karin Helmer
Tel. 6 19 53

Kolping und Kolping JE
Gruppenleiter (Senioren)
Dieter Hüsken, Tel. 77 52
Gruppenleiter (Junge Erw.)
Petra Hägl, Tel. 63 70 83

KAB Weilheim
Vorsitzende: Lilo Leidecker
Tel. 13 22

Frauenkreis Unterhausen
Ansprechpartnerin: O. Müller
Tel. 41 72 29

**Seniorenbegegnungstätte
im Höckstüberl**
Leitung: Ursula Deimling,
Tel. 42 15

Mutter-Kind-Gruppen
Gudrun Grill, Tel. 92 48 23 79

Mütter Helfer Handy 0152/25201946

Ökumenische Sozialstation
Pollinger Straße 14, Weilheim
Ludwig Bertl, Tel. 9 27 97 99

Hospizverein i. Pfaffenwinkel e.V.
Isabel Fischer, Tel. 9270983

Malteser Hilfsdienst e.V. Weilheim
Thomas Koterba 0172/2885425
www.malteser-weilheim.de

VERBO Redaktion: Leitung Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl **Autoren:** Sophie Eder, Hubert Elbert, Dr. Joachim Heberlein, Carmen Höck, Anton Hofer, Tassilo Krauß, Mara Kurzrock, Dr. Ulrich Lindl, Christiane Loy, Gertrud Maier, Dr. Ilse Meister, Norbert Moy, Nicole Mundigl, Rudolf Sotta, Maria Wiester, Rudolf Wiester



entenmann
haustechnik

HEIZUNG • SANITÄR • BÄDER • SOLAR

Obere Stadt 141 · 82362 Weilheim · Telefon 0881 75 04

www.entenmann-haustechnik.de · info@entenmann-haustechnik.de



VERBO ist kostenlos, Spenden willkommen
Pfarreiengemeinschaft Weilheim „VERBO“
Raiffeisenbank Weilheim Kto 112151, BLZ 70169602
Sparkasse Weilheim Kto 956177, BLZ 70351030

Redaktionsschluß für die nächste VERBO: 13.09.2013

Herausgeber: Katholische Pfarreiengemeinschaft
Weilheim in Oberbayern,
Telefon 0881/2287

Satz, Layout: www.mundini.de, Nicole Mundigl

Druck: Mohrenweiser GmbH, Weilheim
Auflage: 3.300 monatlich
Ostern & Weihnachten 8.500

Alle verwendeten Bilder sind aus Privatbesitz, Archiv oder mit Autorenerkennung aus ordentlicher Bildlizenz.

Beitragsannahme:

Pfarrbüro info@pg-weilheim.de, Tel. 2287
Nicole Mundigl info@mundini.de, Tel. 637494